Anzeigenpreise: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- u. Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik u. Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadt- u. Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 5 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden, Kochbrunnengeister, Der Landwirt, Nassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel.**

Fernsprecher 199 u. 819. **Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.** **Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.**

Nr. 4. **Mittwoch, den 6. Januar 1909.** **24. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Das Hochbahnunglück vor Gericht.

Berlin, 6. Januar. Das Hochbahnunglück vom 26. Sept. v. J. wird am 3. Februar die Strafkammer des Landgerichts II beschäftigen. Eine große Zahl Zeugen ist geladen.

Das Land der Erdbeben.

Rom, 6. Januar. Jeder Tag bringt neue Nachrichten über die Zerstörung von Ortschaften, die bisher nicht genannt worden sind. Pater Alfani, der Direktor des Observatoriums Florenz, sagt eine jahrelange Dauer von Erschütterungen in Calabrien voraus. Namentlich in den ersten Monaten werden starke Stöße vorkommen, die beim Zustande der Gebäude schlimme Folgen haben können, weshalb die Bevölkerung zu warnen ist. Die „Tribuna" fordert auf, der Königin am 8. Januar, ihrem Geburtstage, eine Blumenhuldigung durch sämtliche Kinder Roms darzubringen.

Wohltätigkeit hinter Kerkermauern.

Rom, 6. Jan. In Venedig ersuchten die Sträflinge den Gefängnisdirektor, die Hälfte ihres Verdienstes für die durch das Erdbeben Geschädigten zu verwenden. Die Sträflinge eines anderen Gefängnisses haben eine Summe von 700 Lire gespendet.

Italia begrüßt den Zaren.

Paris, 6. Jan. Die heroische Haltung der russischen Matrosen wird in ganz Italien gerühmt und hat bereits die Stimmung des Volkes zugunsten Rußlands vollständig geändert. Nunmehr widersetzt sich niemand mehr dem Besuche des Zaren in Italien, man ist überzeugt, daß nicht nur keine Gefahr für ihn besteht, sondern daß ihm die Bevölkerung einen warmen Empfang bereiten würde. Man glaubt, daß der Besuch bestimmt im Laufe dieses Jahres erfolgen wird.

Die Beulenpest.

Lissabon, 6. Jan. Die Beulenpest auf der Insel Fayal (Azoren) nimmt zu.

Der falsche Sternickel.

Zerbst, 6. Januar. Der unter dem Verdachte, der langgesuchte Raubmörder Sternickel zu sein, verhaftete Mann wurde als ein vielbestrafter und steckbrieflich verfolgter Mensch namens Kaufmann festgestellt.

Deutscher Flottentag.

Kiel, 6. Januar. Die Tagung des Deutschen Flottenvereins findet vom 3.—6. Juni statt.

Erdstöße in der Schweiz.

Bern, 6. Januar. Gestern abend um 6 Uhr wurde im Kanton Wallis, namentlich in Zermatt, ein kurzer, aber kräftiger Erdstoß verspürt.

Kaiserliche Neujahrsgedanken.

Die Ansprache des Kaisers am Neujahrstage, mit der er die Kommandierenden Generäle begrüßte, ist nicht lange Schloßgeheimnis geblieben. Man weiß heute schon, daß er u. a. eine Abhandlung der „Deutschen Revue" verlas, die vom Grafen Schlieffen stammt und in der seine eigene Ansicht über die gegenwärtige militärisch-politische Lage zum Ausdruck gelangte. Interessant sind hierbei die Ausführungen, in denen England mit dürren Worten der „neue, unversöhnliche Gegner" genannt wird, der durch Reden und Kundgebungen sich weder in seiner Gunst noch in seiner Abneigung bestimmen läßt. Als einziger Grund für Englands Feindschaft wird, wie wir es so oft gesagt haben, der Neid auf Deutschlands wachsende Konkurrenz genannt, und nicht die Burenbegeisterung und ähnliches, wie es unklare Politiker immer wieder tun.

Wir erinnern daran, daß sich Wilhelm II. in dem bekannten unglückseligen Interview selbst als den besten Freund Englands bezeichnete, der alles getan hat und tun will, um gute Beziehungen mit ihm aufrechtzuerhalten. In dem erwähnten Artikel wird England als „der unversöhnliche Feind" bezeichnet. Ob König Eduard dies als einen freundlichen Willkommensgruß bei seiner demnächstigen Reise nach Berlin aufnehmen wird? Und wie wird man in Italien, in Frankreich, in Rußland, die kaiserlichen Offenherzigkeiten beantworten? Wenn wir dies alles bedenken, so müssen wir es aufs lebhafteste bedauern, daß die ganze Angelegenheit in die Oeffentlichkeit gedrungen ist. Wir nehmen selbstverständlich an, daß dies gegen den Willen des Kaisers geschehen ist. Aber wenn er das Bedürfnis fühlt, so offen über eine höchst ernste Lage zu sprechen, dann muß er dafür sorgen, daß seine Aeußerungen vollständig geheim bleiben, sonst können auch die besten Gedanken und Pläne nur verderblich wirken und Unheil erzeugen.

Wilhelm II. empfing das Deutsche Reich als den mächtigsten Staat Europas. Der Dreibund war fest und zuverlässig, ein Vordringen der Italiener über Isonzo und Tiroler Alpen brauchten wir nicht zu fürchten. Oesterreich wagte keine kühne Balkanpolitik und seiner Hilfe waren wir sicher. Rußland war durch den Rückversicherungsvertrag an uns gekettet und dachte nicht daran, die Entscheidung gegen uns zu fällen. Heute gibt Kaiser Wilhelm II. zu, daß eine Koalition besteht, die durch ihr Dasein allein eine beständige Drohung bedeutet und der gegenüber „man versucht sein muß, nachzugeben, den Zumutungen sich zu fügen und einen Vorteil nach dem andern aus der Hand zu lassen". Ist das die Bilanz des neuen Kurses? Dann darf man auf das Kommende gespannt sein!

Westen und Osten.

Die Franzosen haben Ursache, das Bündnis mit Rußland mindestens mit einem nassen Auge zu betrachten: mag die politische Bedeutung dieses Bündnisses wie immer eingeschätzt werden, sicher ist, daß es die in wirtschaftlicher Hinsicht gehegten Hoffnungen und Erwartungen nicht erfüllt hat. Alljährlich wiederholt sich die Klage, daß die Entwicklung der französisch-russischen Handels- und Verkehrsbeziehungen in keiner Weise den Opfern und Leistungen entspricht, die seitens der Republik im Interesse der Anbahnung und Erhaltung der politischen Verbindung zwischen beiden Ländern aufgewendet wurden und allem Anschein nach werden die Bemühungen um eine engere Annäherung zwischen England und Rußland auch auf wirtschaftlichem Gebiete, die in den Vorarbeiten für die Errichtung einer russisch-englischen Handelskammer in Petersburg zum Ausdruck kommen, auch nicht gerade zur Förderung der französischen Wirtschaftsinteressen im Russischen Reich beitragen.

Einer ähnlichen Enttäuschung, vielleicht noch gesteigert durch den Einschlag einer wachsenden Verstimmung, scheint England in seinem wirtschaftlichen Verhältnis zu Japan teilhaft werden zu sollen. Das vor dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges zwischen beiden Ländern abgeschlossene Bündnis hat sich in politischem Betracht als in hohem Maße wertvoll und bedeutsam erwiesen: es hat die junge ostasiatische Vormacht in Stand gesetzt, sich auf dem Festlande diejenige Position zu sichern, deren es nicht entraten kann, wenn es in dem politischen und wirtschaftlichen Wettbewerb, der im fernen Osten zu entbrennen droht und zum Teil schon entbrannt ist, sich dauernd behaupten will; es hat weiter Englands maritime Stellung in Ostasien, da die einzige dort vorhandene Seemacht im Wege freundlicher Verständigung gewonnen wurde, außerordentlich entlastet und endlich infolge der Schwächung der Land- und Seestreitkräfte Rußlands dieser Macht den Entschluß nahe gelegt, die Differenzen über Persien und Mittelasien in einem die Rechte und Interessen der beiden zunächst beteiligten Staaten regelnden Abkommen zum Austrag zu bringen. Die politischen Wirkungen dieses Bündnisses haben also sicherlich den Wünschen entsprochen, die s. Zt. die vertragschließenden Staaten gehegt haben.

Sehr viel schwerer aber ist es, zwischen den wirtschaftlichen Interessen beider Länder einen angemessenen Ausgleich zu finden. Der wirtschaftliche Aufschwung in Japan, der nach dem Kriege teils bereits eingetreten, teils noch zu erwarten hat, ist naturgemäß, wie zu allen anderen am ostasiatischen Handel und Verkehr interessierten Nationen, auch zu England einen gewissen Gegensatz geschaffen, und ebenso natürlich ist es, daß diese Reibungen, Störungen und Beeinträchtigungen in den englischen Interessentenkreisen, die lange Jahrzehnte hindurch gewohnt waren, in China und Japan kaum einem ernst zu nehmenden Rivalen zu begegnen, doppelt unangenehm empfunden werden. Mit besonderer Heftigkeit sind englische und französische Geschäftsleute im Yangtse-Gebiet aufeinander gestoßen. In aller Oeffentlichkeit hat sich kürzlich der Präsident der Nisshindampfschiffahrtsgesellschaft darüber beschwert, daß die englischen Kaufleute sich die besten Stationen im ganzen Flußgebiet gesichert hätten und daß sie, um nur ja nicht andere an den eigenen Vorteilen teilnehmen zu lassen, ein System der Abschließung beobachteten, wie es sonst nirgends zu finden sei.

Aehnliche Beschwerden hat die Direktion einer anderen großen japanischen Schiffahrtsgesellschaft, der Nippon Yusen Kaischa, erhoben. Das sind Vorgänge, die gewiß nicht ohne weitere Folgen bleiben, sondern auf japanischer Seite sicherlich zu erneuten und gesteigerten Anstrengungen führen werden, um ein weiteres Anwachsen der englischen Einflußsphäre in den wirtschaftlich entwickelungsfähigsten Teilen des chinesischen Reiches zu verhindern.

Auch in Korea sucht die japanische Geschäftswelt mit außerordentlicher Energie Boden zu gewinnen. Dabei scheuen japanische Geschäftsleute nicht vor dem unzulässigen Mittel zurück, ausländische Patente und Handelsschutzmarken mißbräuchlich zu benutzen und die damit verbundenen Vorteile sich widerrechtlich anzueignen.

Dieses Treiben, durch das sich in erster Linie britische Interessenten beschwert fühlen, hat in der letzten Zeit einen solchen Umfang angenommen, daß das japanische Ministerium für Landwirtschaft und Handel an die Kaufleute und Gewerbetreibenden das dringende Ersuchen gerichtet hat, durch strenge Aufsicht selbst dafür zu sorgen, daß unmoralische Tendenzen, die Treue und Glauben im geschäftlichen Verkehr erschüttern müssen, ausgemerzt werden. Die Angelegenheit dürfte damit nicht erledigt sein, sondern zu weiteren Verhandlungen zwischen der englischen und der japanischen Regierung Anlaß geben. Selbstverständlich werden dann die berechtigten englischen Ansprüche volle Brücksichtigung finden. Das kann aber die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß die Kosten des englisch-japanischen Bündnisses in dem Maße, wie Japan wirtschaftlich erstarkt, von England getragen werden müssen.

Wenn die Erde bebt.

Die Wissenschaft beschäftigt sich zurzeit emsig mit der Erforschung der Ursachen der Erdbebenkatastrophe in Süditalien. Neuerdings hat sich Prof. S. Günther-München über diese furchtbare Elementarrevolution ausgelassen.

Das Unglück, so führte er einem Mitarbeiter der „Münch. N. N." gegenüber aus, das die vielgeprüfte, von den Italienern mit Recht als „heroisch" bezeichnete Stadt Messina betroffen hat, gibt begreiflicherweise zu den sonderbarsten Vermutungen Anlaß. Hat doch sogar ein Berliner Blatt herausgebracht, daß der Borasturm, der gegenwärtig Triest heimsucht und in dieser Jahreszeit zu den ganz gewöhnlichen Dingen gehört, eine Folgeerscheinung jener Katastrophe sei. Zweifellos wird auch die nicht unwahrscheinliche Tatsache, daß Aetna und Stromboli-Kegel ihre eruptive Tätigkeit momentan eingestellt haben, in dem Sinne ausgedeutet werden, daß vulkanische Kräfte die Ursache der gigantischen Erderschütterung seien.

In Wirklichkeit ist der Sachverhalt sehr klar von dem vortrefflichen Direktor der Geodynamischen Zentralstation in Rom, Professor Luigi Palazzo, gekennzeichnet worden, und seiner kurzen Darlegung ist nicht viel hinzuzufügen. Die sogenannten vulkanischen Beben haben ebenso wie die für Karstgebiete charakteristischen Einsturzbeben stets nur einen räumlich sehr beschränkten Schütterbezirk, wogegen alle Erdbeben, die sich über eine große Fläche erstrecken, den tektonischen, durch Dislokation der Erdschichten entstandenen zugeteilt werden müssen. Und dies trifft schon nach den jetzigen, noch sehr unvollständigen Nachrichten nur allzu sehr zu; auch von entfernten Orten laufen Mitteilungen ein, daß mehr oder minder schwere Erdstöße dort gefühlt worden seien.

Wie schon Eduard Sueß in seinem „Antlitz der Erde" feststellte, durchzieht eine ausgesprochene Bruchlinie, von Südwest gegen Nordost sich krümmend, den Osten Siziliens und die Provinz Kalabrien, gerade also die jetzt wieder am härtesten betroffenen Territorien, die ja so viele schwere seismische Erfahrungen aufzuweisen haben — Messina hat 1783 (vergl. Goethes Italienische Reiseerinnerungen) kaum minder als diesmal gelitten. Längs einer solchen Linie, oder, wie man wohl noch besser sagen würde, eines solchen Bandes, sinkt nun entweder gelegentlich eine Scholle von der anderen ab oder es schieben sich auch, wie es so augenfällig bei San Francisco zutage trat, beide Schollen aneinander hin, ohne daß eine Niveauveränderung, eine Verwerfung, sich zu ergeben braucht.

Man kann sich nun leicht vorstellen, welche Verheerungen auf der Oberfläche dieser bewegten Erdrindenstücke selbst dann angerichtet werden müssen, wenn der Betrag der Verschiebung nur ein minimaler ist; kein Bauwerk, und wäre es das festeste, kann unangefochten bleiben. Senkrecht über dem Orte im Erdinnern, in dessen Umgebung die Bewegung sich auszulösen beginnt, also beim Epizentrum, werden die Zerstörungsakte die schlimmste Form annehmen, und dieses Epizentralgebiet ist anscheinend der „Faro", die durch Scylla und Charybdis berühmt gewordene Meerenge zwischen den beiden Städten Messina und Reggio di Calabria gewesen. Von einem Seebeben in wissenschaftlichem Sinne kann schwerlich gesprochen werden; vielmehr liegt die Sache so, daß das leicht bewegliche Element des Wassers durch die jähe Umgestaltung des Meeresbodens in Mitleidenschaft gezogen ward und in ewigen gewaltigen Wellen über seine Ufer trat. Dieses nur allzu sehr bekannte, von den Küstenbewohnern gefürchtete Vorkommnis ist kein Seebeben, sondern eine Erdbebenflut.

Noch ein Wort über die feuerspeienden Berge! Gewiß, der mächtige Aetna gehört der Bruchzone an, allein nach dem gegenwärtigen Stande unseres Wissens ist seine Existenz nur eine Konsequenz des Umstandes, daß an dieser Stelle die Erdkruste besonders schwach und nachgiebig ist. Bruchlinien gleichen Narben in der Haut unseres Planeten, und an solchen sprießen die Vulkane besonders häufig auf, ähnlich wie Geschwüre an erkrankten Punkten der menschlichen Epidermis. Die Bruchbildung war das primäre, die Aufschüttung des Lavaberges das sekundäre Ereignis. Daß indessen jene Durcheinanderrüttelung der die Erdrinde bildenden Schichten, welche die Erderschütterung hervorrief, vorübergehend auch die Verbindung der Vulkankrater mit den Herden, aus denen sie ihre Nahrung beziehen, unterbrochen haben kann, ist leicht zu verstehen. Mit einem Worte: So entsetzlich die Katastrophe gehaust hat, irgend welche, für die Physik der Erde neue, unerwartete Momente hat sie, soweit wir heute uns ein Urteil zu bilden vermögen, nicht in ihrem Gefolge gehabt.

Die Zukunft von Messina.

Die Frage, ob Messina sich neu und verjüngt wieder aus Schutt und Trümmern erheben werde wie vorher San Francisco, drängt sich durch die Sorgen und Bedürfnisse des Augenblicks vor. Es ist kaum zu hoffen, daß die Antwort bejahend ausfällt, da, wie schon früher bemerkt wurde, Messina eine Vergleichung mit San Francisco in Hinsicht auf den Reichtum der Gesamtheit und die geschäftliche Regsamkeit des einzelnen nicht aushält.

Ebenso wenig hoffnungsfroh spricht sich der Sonderberichterstatter des „Temps" über die Zukunft Messinas aus: Wird Messina wieder aufleben, wird aus seinen Trümmern früher oder später eine neue Stadt erstehen? Ich glaube nicht, wenn man alle Umstände erwägt. Das, was Messina war, ist für immer verschwunden. Zwar werden gewiß einige Leute auf der Stätte, wo einst eine Stadt sich erhob, weiterwohnen, aber die Stadt selbst, der einheitliche Kulturpunkt, der eine Geschichte, eine Kunst, eine Industrie, einen Handel hatte, alles das wird nicht wieder aufblühen. Freilich hat man, wenn wir der Geschichte nachgehen, auf den Trümmern verschwundener Städte schönere sich wieder erheben gesehen.

Doch geschah dies unter dem Zwange der Notwendigkeit. Messina aber wird nach allem, was ich erfahre, keinen gebieterischen Grund zum Wiederaufleben haben. Ehemals war es, besonders in den Blütejahren des 17. und 18. Jahrhunderts, das Tor, das vom Festland auf Sizilien und von Sizilien zum Festlande sich öffnete. Aus dieser Zeit stammt seine Industrie, sein Handel und sein Reichtum. Schon jetzt geht der Handel der Insel mit dem westlichen Mittelmeer auf neuen Verkehrswegen über Palermo und wird mehr und mehr über diese Stadt geleitet werden.

Der Handel Siziliens mit dem orientalischen Mittelmeer wird von Catania mehr und mehr an sich gerissen. Schon seit einigen Jahren hatte Catania einen großen Teil des Handelsgeschäftes in Korn, Orangen, Zitronen, Schwefel und allem, was den Reichtum jenes Gebietes ausmacht, von Messina übernommen. Jetzt schon siedeln die Ueberlebenden nach dem großen Unglück, denen etwas von ihren irdischen Glücksgütern verblieben ist, nach Catania über und richten sich dort ein. Catanias Bevölkerung wird sich dementsprechend vermehren und sein Handel wird wachsen.

Zwischen Palermo und Catania, zwei Städten, die sich im Laufe der Zeit immer moderner ausgestalteten, lief Messina Gefahr, zurückzubleiben und in Verfall zu geraten. Und es sah wirklich wie ein wunderbarer Anachronismus aus mit seinen Häusern spanischer Färbung und seiner stolzen Reihe von Palästen, die sich am Meere hinzogen, und an das Getriebe des Gefolges und der Karossen und an die Sänften verflossener Jahrhunderte erinnerten, die uns in der Geschichte in Sammet und Seide erscheinen. Man mußte, wenn es so kokett und so charakteristisch vor einem lag, an den hübschen Vers Banvilles denken: Messine est une ville étrange et surannée. Veraltet! Es ist, ach, das richtige Wort.

Es gibt solche Worte, die aufs Geratewohl hingeworfen, uns in der Folge wie unbewußte Weissagungen berühren. Messina war veraltet, in der Tat, und deshalb wird es im Gegensatz

Rundschau.

Hollescher Spuk.

Noch immer spukt Holles Gespenst im Kultusministerium. Kürzlich verkündeten offiziöse Stimmen, Holle sei so krank, daß er um seinen Abschied nachgesucht habe. Jetzt heißt es wieder, in Holles Befinden sei eine so erfreuliche Besserung eingetreten, daß man in amtlichen Kreisen damit rechne, daß er in wenigen Wochen sein Amt wieder übernehmen werde. Viel ist bekanntlich nicht auf offiziöse Zuverlässigkeit zu rechnen. Von Verwandten des Ministers hört man, daß sich der Gesundheitszustand des Ministers in den letzten Tagen sehr verschlechtert habe und daß Herr Holle deshalb jedenfalls nicht mehr ins Ministerium zurückkehren werde. Dabei wird versichert, daß seine Gesundheitsverhältnisse der ausschließliche Grund seines Rücktritts seien. — Vermutlich werden schon die nächsten Tage die Entscheidung bringen.

Zollvereins-Erinnerung.

Die politische und wirtschaftliche Entwickelung Deutschlands hat vor genau 75 Jahren einen bedeutenden Fortschritt zu verzeichnen gehabt. Mit Beginn des Januar 1824 fielen über ein Dutzend Zollschranken, die die deutschen Länder unter sich, und vor allem gegen Preußen abgesperrt hatten. Ein einheitliches Wirtschaftsgebiet mit 28 Millionen Einwohnern trat an die Stelle der vielen kleinen eingeengten Territorien. Der schmähliche Zustand, daß „die Deutschen wie wilde Tiere in Einzelkäfigen saßen und sich nicht sehen, sondern nur vor Hunger schreien hören konnten", war vorüber, und das war das Verdienst preußischer Staatsmänner, wie von Motz und Eichhorn. Diese Gründung des preußisch-deutschen Zoll-Vereins war, wie Professor Ulmann in Ullsteins Weltgeschichte ausführt, die einzig wirklich politische Tat der Restaurationszeit, weil sie für die politische und wirtschaftliche Praxis zwischen dem Norden und Süden Deutschlands die Brücke schlug und so für die Fortbildung national-politischer Ideen die bisher fehlende Grundlage herstellte.

Block-Aera.

Das Zeugniszwangsverfahren, diese kulturwidrige Ueberlieferung überwundener Zeiten, wird immer noch wieder ausgeübt. Das reaktionäre Richtertum kann sich nicht davon trennen. Der Handelsredakteur des „B. T.", der in einem Verfahren „wider Unbekannt" sich weigerte, den Verfasser einer redaktionellen Notiz zu nennen, ist zu 100 Mark Geldstrafe und die durch die Weigerung entstandenen Kosten verurteilt worden. Die Beschwerde gegen diesen Gerichtsbeschluß ist jetzt vom Landgericht I Berlin verworfen worden. — Die Ankündigung des Fürsten Bülow, daß auf eine möglichst sparsame Anwendung des Zeugniszwanges hingearbeitet werden solle, war eine der ersten Blockfrüchte. Diese Früchte sind alle miteinander wurmstichig.

Marokkanische Zetteleien.

In Marokko suchen die Franzosen wieder einmal im Trüben zu fischen. Aus Mazagan kommt die Nachricht, daß am 30. Dezember ungefähr tausend französische Soldaten den Fluß Um Arbija überschritten und sich bei dem zum Dukalastamm gehörenden Uled Fordsch in der Kasbah des Kaid Nami, der Muley Hafid noch nicht anerkannt hat, einquartiert haben. Den Eingeborenen wurde von den Franzosen im Falle des geringsten Widerstandes mit völliger Vernichtung gedroht. In Mazagan herrscht ungeheure Aufregung über diesen neuen französischen Versuch der Friedensstörung, zumal da Frankreich in dem völlig ruhigen Dukala ebensowenig ein internationales Mandat zur Beruhigung hat wie im Schaujagebiet. Es scheint, daß die kürzlich angekündigte Zurückziehung der französischen Truppen aus der Schauja darin bestehen wird, daß das Militär aus der Schauja nach Dukala marschiert, wofür jetzt durch die französische Herausforderung ein Vorwand geschaffen werden soll. Die Hoffnung auf ein Einschreiten der Algecirasmächte gegen diese neuen Machenschaften wird wohl, wie schon so oft, vergeblich sein.

Araberbewegung.

Eine gereizte Stimmung ist unter den Arabern gegen die Türken entstanden, die einen Aufstand befürchten läßt. Der Wali von Basforah hat die ungesäumte Absendung von Verstärkungen verlangt. Die Bewegung soll durch die heftigen Angriffe hervorgerufen worden sein, welche die türkische Presse gegen den zum Abgeordneten für Basforah gewählten S. D. Tahib, einen Sohn des Nakib von Basforah, gerichtet und infolgedessen er die Reise nach Konstantinopel unterlassen hat. Sehr ungünstig hat auf die Araber in Konstantinopel der Umstand gewirkt, daß die Mehrheit der Kammer die Wahl Schefik-el-Muayads, kaiserlichen Kommissärs der Tabakregie, zum Abgeordneten für Aleppo und des Yussuf Schantun, gewesenen Gerichtsinspektors, zum Abgeordneten für Tripolis in der Berberei, unter dem Vorwande, daß diese beiden Araber in schlechtem Rufe stehen, nicht als gültig anerkennen wollte. Schefik-el-Muayad ist eine hervorragende Persönlichkeit in Damaskus, er bekleidet auch die Stelle des Präsidenten des arabischen Komitees. Die Araber haben ihrem Unwillen über diese Vorgänge in drohenden Worten durch Flugblätter Ausdruck gegeben. In arabischen Kreisen meint man, daß es den Türken darum zu tun sei, die Zahl der arabischen Abgeordneten zu verringern.

Das Erdbeben in Italien.

Zwischen Trümmern gerettet. — Der Erzbischof von Messina als Vater seiner Gemeinde. — Lebendig begraben. — Deutsche Rettungsarbeit. — Die Schilderung einer Sängerin.

An allen Orten des heimgesuchten Landes sind die Hilfsmannschaften an der Arbeit. Die Transportschiffe verkehren ständig zwischen Neapel und den verschütteten Städten, um die Geretteten in Pflege und Obhut zu nehmen. Unter den Geretteten befindet sich auch der Deutsche Ludwig Fischer mit seiner Familie. Fast alle auf den Schiffen untergebrachten Verwundeten sind an Halskrankheiten und Lungenentzündung erkrankt. Dabei fehlt es auf den Dampfern an Wasser, Medikamenten und Lebensmitteln. Glücklicherweise ist auch ein Teil der Gäste vom Hotel „Trinacria" dem Untergange entflohen; sie sind jetzt nach Catania gebracht worden. Ferner sind gerettet die ganze Familie Guttmann, Fräulein Kronberg, die Herren Mayer und Felix Schwendt von der Berlitz School, und wie schon mitgeteilt, die Herren Vogelsang und Wilhelm Jensen. Viele, die aus den Trümmern hervorgeholt worden sind, blieben fast unverletzt, und sobald sie wieder zu Kräften kommen, legen sie selber Hand an, um den im Trümmerhaufen Schmachtenden vielleicht noch den Weg zum Lichte zu bahnen. So wurde der amerikanische Vizekonsul Lupton von dem deutschen Ehepaar Saraun noch lebend aus zerfallenem Mauerwerk ausgegraben. Er hatte drei Tage unter den Trümmern gelegen.

Eine höchst seltsame Rettung wird aus Palmi berichtet: Das im dritten Stock des Bahngebäudes schlafende Kindermädchen des Stationschefs wurde von einer haushohen Welle erfaßt und mit vier Kindern zwei Kilometer weit ins Feld hinausgetragen. Als sie zu dem Bahnhof zurückkehrte, fand sie das Gebäude zerstört, die Herrschaft unter den Ruinen begraben. In Palmi liegen fünfhundert Leichen auf dem Friedhof, die alle noch unbeerdigt sind. Hunderte andere Leichen liegen in den Gassen der Stadt und verpesten die Luft. Auf dem Hauptbahngeleise sitzt eine alte Frau, die mit ausgestreckten Armen die Leute anlacht. Sie ist wahnsinnig; sie hat alle ihre Kinder verloren! Der Erzbischof von Messina will noch immer nicht die Trümmer seines Palais verlassen. Er sagt: „Ich muß sterben, wo meine Kinder gestorben sind!"

In Reggio wurden u. a. vierzig Lebende ausgegraben. Ein Mann, der tagelang unter dem Schutte gelebt hatte, verstarb, sobald er an die frische Luft kam. Die Baronin Mantica, deren Gatte selbst die Rettungsarbeiten leitete, wurde lebend hervorgeholt. Eine andere Dame, die über der Baronin lag, konnte nicht befreit werden. Viele der lebendig Begrabenen fahren fort zu schreien, zu klopfen und andere Lebenszeichen zu geben. Aber in den meisten Fällen ist alles umsonst.

Der deutsche Konsul Jakob in Messina erhielt vom Reichskanzler ein sehr lobendes Telegramm. Jakob bat das Berliner Hilfskomitee um schleunige Zusendung von Lebensmitteln und Kleidungsstücken. In Palermo ist der Dampfer „Umberto" mit siebenhundert Ueberlebenden eingetroffen, von denen hundertfünfzig verwundet sind. Scharen von Verwundeten kommen auch mit der Eisenbahn in Palermo an. Das Garibaldi-Theater beherbergt vierhundert Ueberlebende. Da auch die Schulen als Unterkunftsstätten dienen, ist der Unterricht auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Leider können die Rettungsarbeiten nicht immer mit derjenigen Schonung der Kranken vorgenommen werden, die ihnen nötig ist. Auf den überlasteten Bahnstrecken wird die größte Vorsicht geübt, und doch fand auf der Strecke nach Catania ein Zusammenstoß statt. Fünf Personen wurden bei diesem Zusammenprall getötet.

10 870 Verletzte sind nach amtlichen Feststellungen aus den Erdbebengebieten bis gestern auf italienischen Schiffen befördert worden, auf englischen Schiffen 1200, auf deutschen 900 und auf russischen 800.

*

Ein soeben aus Neapel eingegangener erster schriftlicher, vom 1. Januar datierter Bericht des zurzeit vor Messina liegenden Kreuzers „Hertha" bestätigt ausführlich eine telegraphische Meldung über seine erste Hilfeleistung, die vornehmlich in der Ueberbringung von 20 Tonnen Lebensmitteln und dem Transport von 114 zum größten Teil schwer Verwundeten nach Neapel bestand. Da dem Vernehmen nach für die nächste Zeit genügend Dampfer zum Transport der Flüchtigen erwartet werden, werden, der „Hertha" zufolge, bei der Hilfeleistung den Kriegsschiffen hauptsächlich die Arbeiten der Einschiffung und der ersten Hilfe bei Verletzten zufallen.

Ueber den Verlauf des Erdbebens und seine Folgen wird noch ausgeführt, daß der Hauptstoß ohne eine vorherige Ankündigung am 28. Dezember, morgens gegen 5¾ Uhr erfolgte und 45 Sekunden dauerte. Er genügte, um die ganze Stadt in einen Trümmerhaufen zu verwandeln; er erhob über der ganzen Stadt eine ungeheure Staubwolke und zugleich brachen an mehreren Stellen Brände aus, wovon sich der bedeutendste in einem am Rathausplatze gelegenen Hause entwickelte. Das Feuer griff von diesem Haus aus auf weitere über und steckte das Hotel „Trinacria" in Brand und sprang von hier auf das Rathaus über, wo es das zusammengestürzte Innere im Laufe des nächsten Tages völlig verzehrte, wodurch sämtliche Urkunden des Archivs der Stadt völlig vernichtet wurden.

Bei den Rettungsarbeiten an dieser Brandstätte beteiligten sich in hervorragender Weise der Kapitän und die Mannschaft des deutschen Bergungsdampfers „Salvator". Ihr Verhalten erweckte allgemeine Verwunderung, und dies um so mehr, als zu jener Zeit andere Hilfe noch nicht zur Stelle war. Es waren nämlich durch den Erdstoß sämtliche Kasernen eingestürzt und ein Teil der Truppen darunter begraben. Sämtliche Straßen waren von den einstürzenden Häusern durch ungeheure Trümmerhaufen erfüllt. Wenn auch sichere Zahlen nicht gegeben werden können, so schätzt man doch die Zahl der unter den Trümmern Begrabenen auf mindestens 60 000—110 000 Einwohner.

Im Laufe des folgenden Tages fanden fortgesetzt neue heftige Stöße statt, welche die Tatkraft des Ueberbleibsels der Bevölkerung, die sich anfänglich an den Rettungsarbeiten beteiligte, vollständig lähmten und sie nur mit starrem Entsetzen erfüllten. Die Ueberlebenden leiden an Wassermangel, da die Wasserleitungen zerstört sind. Das andauernde Regenwetter hat die Lage der im Freien Kampierenden, meist nur dürftig Bekleideten und Verwundeten weiter verschlimmert. Die Hafenquais haben sich sämtlich um zwischen 2 und 4 Meter gesenkt und sind zum Teil vom Wasser überspült. Während des Stoßes kam von Osten her eine Flutwelle, die die Hafenhalbinsel überschwemmte, aber den im Hafen ankernden Schiffen keinerlei Schaden zufügte, das Dock jedoch zerstörte. Bahnverbindung besteht nur noch mit Catania. Der Personen-Verkehr über die Meerenge hat aufgehört, da die kalabrischen Bahnen sämtlich zerstört sind.

*

Während noch in Messina und Reggio die Trümmer rauchen, während in den übrigen heimgesuchten Ortschaften die Trauer der Verwüstung herrscht, werden die glücklich Geretteten in den Spitälern gepflegt. Aber sie liegen in großen Schmerzen, und mit Entsetzen berichten sie von dem, was sie in den Schreckensstunden gelitten haben.

Die gerettete Sängerin Paula Koralewska aus Budapest, die mit gebrochenen Armen im Krankenhaus von Palermo liegt, erzählt: „Ich war nach der Vorstellung der „Aida" um 2 Uhr nachts ins Hotel Trinacria zurückgekehrt, wo ich im dritten Stock wohnte. Ich legte mich sofort ins Bett, vermochte aber nicht einzuschlafen. Lange Stunden hatte ich ein Gefühl seltsamer Nervosität. Ein unbeschreibliches Uebelbefinden durchrieselte meinen Körper. Es war das Nachzittern der Erregung über den Beifall, den ich als „Aida" gefunden hatte. Aber es war vielleicht auch eine dunkle Ahnung der Qual, die mir noch bevorstand. Jedenfalls blieb ich wach und starrte mit offenen Augen ins Leere. So vergingen die Stunden, als plötzlich um mich etwas Fürchterliches vorging. Ich stand auf und rief meine Zofe, eine junge Turinerin, die mit dem Schreckensruf hereinstürzte: „Alles bricht zusammen! Retten wir uns!" Obwohl ich unbekleidet war, folgte ich der Zofe. Wir eilten durch den Korridor nach der Treppe, aber sie war verschwunden."

Als die Sängerin dies erzählte, versagte ihr häufig die Stimme, und sie konnte erst nach längerer Pause mühselig fortfahren: „Also, die Treppe war weg. Was tun? Während ich, von Staubwolken umwirbelt, in den leeren Treppenschacht starrte, fühlte ich, daß ich mich abwärts bewegte. Ich bemerkte auf einmal, daß ich mich nicht mehr im dritten Stock befand. Jetzt erwachte mein Selbsterhaltungstrieb in ganzer Stärke. Ich schloß die Augen und sprang hinab. Als ich am Boden ankam, waren mir beide Arme gebrochen. Doch ich erhob mich mit der Kraft der Verzweiflung, kletterte über das Trümmerfeld fort und drang durch die Staubwolke, die vor mir lagerte. Mein Gesicht blutete als ich nach der Piazza gelangte. Ich bemerkte vor mir in der Straße Scharen von Menschen, die den Heiland, wie wahnsinnig, anriefen und vor Schreck, wie besessen, flohen. Dicke Staubwolken umhüllten uns, da konnte meine Zofe nicht weiter. Die Arme blieb unter den Trümmern! Sie hatte nicht den Mut, mir nachzuspringen. Von der Piazza aus liefen wir zum Kai. Hinter uns brannte Messina, denn an vielen Stellen war das Feuer ausgebrochen und umloderte die zerrissene und überschwemmte Stadt. Und dann zum Schiffe, das wir erblickten! Wir sammelten uns alle am Kai vor den Trümmern des Boulevards Palizzata, aus denen fortwährend jammervolle Hilferufe hervorgellten: es waren Männer und Frauen, alle fast nackt, zitternd vor Kälte, vom Unglück zusammengeführt. So blieben wir bis 11 Uhr mittags, bis sich endlich der Kommandant des „Piemonte" rühren ließ, uns an Bord zu nehmen. Da bin ich nun, ich habe alles verloren; nur die Decke, die mich umhüllt und ein paar alte Pantoffeln an meinen Füßen sind mir geblieben. Am Abend vorher schien mir, ich hätte den Gipfel des Glückes erreicht. Heute bin ich im Elend. Denn wie Sie sehen, sind meine beiden Arme gebrochen."

---

zu so viel andern Städten, in denen nach erlittenem Unheil und Verderben das Leben glänzender als zuvor erwachte und sich ausbreitete, nicht mehr werden, was es gewesen ist. Es wird vielleicht aus dem Buche der zukünftigen Geschichte gestrichen werden. Um so rührender und im Glanze dichterischer Verklärung liegen darum seine Ruinen da, weil sie Ruinen bleiben werden.

Zick-Zack.

= **Der Deutsche in den Tropen.** Ob der Deutsche in den Tropen wohnen kann, ist eine Frage, die mit dem Wachstum der deutschen Kolonien selbstverständlich immer häufiger und gründlicher erörtert wird. Zu den Sachverständigen, die eine Beantwortung gegeben haben, gesellt sich jetzt der Generalarzt beim Schutztruppenkommando im Reichskolonialamt, Professor Steudel, der einen belehrenden Aufsatz über dies Thema im Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene veröffentlicht hat. Dieser hervorragende Kenner des Tropenklimas und seiner Einflüsse auf den menschlichen Körper kommt leider zu ziemlich ungünstigen Schlüssen, die in dem Satz gipfeln, daß der Deutsche wenigstens in den Niederungen der Tropen nicht längere Zeit zu leben vermag, und daß die afrikanischen Besitzungen, soweit sie im Tropengürtel liegen, zwar mit den Köpfen der weißen Rasse, aber mit den Armen der Eingeborenen entwickelt werden müssen. Auch die höheren Gegenden machen von der Einschränkung der Bewohnbarkeit durch Europäer keine Ausnahme. Um zu einer mittleren Jahrestemperatur zu gelangen, wie sie der Bewohner der gemäßigten Zone gewohnt ist, muß der Mensch Höhen aufsuchen, die sich zum dauernden Aufenthalt wiederum wegen der starken Luftverdünnung nicht eignen. Im Gesamtcharakter des Klimas sind die tropischen Gebirgsorte immerhin den tropischen Niederungen noch ähnlicher als der gemäßigten Zone. Mindestens müßte erst noch sichergestellt werden, daß der erfrischende Einfluß, den der Europäer beim Hinaufsteigen von der tropischen Küste ins trockene Gebirge empfindet, wirklich vorhält, oder ob nach längerer Zeit doch wegen des Mangels des jahreszeitlichen Wechsels, wie er ihn aus seiner Heimat gewohnt ist, eine Erschlaffung und allmähliche Entartung eintritt. Auch wenn bei einem Europäer dieser Versuch vollkommen gelänge, würde zum Nachweis einer eigentlichen Bewohnbarkeit des tropischen Gebirges noch immer festzustellen sein, daß auch die Kinder und Kindeskinder, die etwa dort geboren werden, sich ohne Verschlechterung der Rasse zu halten vermögen. Nach den einzigen Erfahrungen, die darüber vorliegen, scheinen die Aussichten nicht günstig zu sein.

= **Weibliche Bergsteiger.** Als eine der eifrigsten und erfolgreichsten Anhängerinnen des Bergsports muß die Amerikanerin Annie G. Peck aus Providence (Rhode Island) gelten, die am 14. Dezember aus Peru zurückgekommen ist, wo sie, ihren Berichten zufolge, den 24 000 Fuß hohen Berg Huaracaran bestiegen hat. Sie hat damit einen Rekord geschaffen, denn die größte vorher erklommene Höhe war 23 000 Fuß, die W. W. Graham im Himalaya erreichte. Frl. Peck war von zwei schweizer Alpenführern begleitet, Rudolph Taugwalder und Gabriel zum Taugwald. Ersterer hatte beim Abstieg von dem Berg am 2. September seine Handschuhe verloren und infolgedessen erfroren ihm beide Hände. Die linke hat ihm in einem Hospital abgenommen werden müssen, die rechte kann wahrscheinlich gerettet werden. Sein Genosse ist bei ihm geblieben, um ihn zu pflegen. Frl. Peck erzählt, sie sei beim zweiten Versuch, den Aufstieg zu bewerkstelligen, erfolgreich gewesen. Beim ersten war Taugwalder in einer Höhe von 16 000 Fuß von der Bergkrankheit befallen worden. Nachdem man neun Tage auf dem Eise kampiert hatte, mußte man umkehren. — Frl. Peck hat früher schon in Alaska als Bergsteigerin von sich reden gemacht.

= **Die amerikanische Frau im Erwerbsleben.** In den Vereinigten Staaten von Amerika sind soeben die Ergebnisse der Berufszählung für 1900 veröffentlicht worden. Sie zeigen, daß im ganzen 5 007 069 über 16 Jahre alte Frauen erwerbstätig sind, also jede fünfte amerikanische Frau sich ihren Lebensunterhalt selbständig verdienen muß. Von diesen 5 Millionen sind nur 97 500 Ehefrauen oder verheiratet gewesen. Daß unter den von den Frauen ausgeübten Berufen alle möglichen vertreten sind (185 waren als Hufschmiede tätig, 45 als Lokomotivführer und -heizer, 10 als Eisenbahngepäckträger, 5 als Lotsen usw.) ist bekannt. Interessanter ist es, die Zunahme seit der letzten Berufszählung von 1890 zu verfolgen. Da ist nun auffallenderweise am stärksten prozentual gestiegen der Beruf der Rechtsanwälte, nämlich um 385,5 Prozent im genannten Jahrzehnt, wenn auch die absoluten Zahlen keine hohen sind (von 208 auf 1010). Demnächst haben am meisten zugenommen die Berufe der Stenographinnen (um 305,9 Prozent) und Architektinnen um 217 Prozent). Von geistigen Berufen seien noch Geistliche mit einer Zunahme von 197,9 Prozent und Bibliothekarinnen mit einer Zunahme von 116,7 Prozent genannt. Dagegen bleibt der Beruf, der uns Europäern als ein hervorragend weiblicher erscheint, nämlich der der Dienstmädchen, mit einer Zunahme von 6,0 Prozent weit hinter der Bevölkerungszunahme von 21 Prozent zurück, ebenso der Beruf der Schneiderinnen mit einer Zunahme von 18 Prozent.

= **Kochkunst als Gesellschaftssport.** Die Damen der oberen Zehntausend in London sind auf eine höchst merkwürdige Unterhaltung verfallen. Es war Mode geworden, daß sich die Damen gegenseitig zu „Drawing Cookings", d. h. zu Kochereien einladen, bei denen diejenigen die Rolle der Köchin übernehmen, die bis jetzt die Küche nicht kannten und sich lediglich im „Drawing Room" aufhielten. Das Dienstpersonal wird bei diesen eigenartigen Gesellschaften um drei Uhr nachmittags mit dem strikten Befehl aus dem Hause entlassen, nicht vor neun Uhr abends zurückzukehren. Die Damen binden dann lange Schürzen vor, streifen die Aermel ihrer eleganten Kleider zurück und vollführen eine Kocherei, die dadurch nicht ungefährlich ist, daß es strengste Pflicht ist, nachher das Gekochte auch zu essen! Was das Dienstpersonal dazu sagt, wenn es den am Herd, an Vorräten und Geschirr angerichteten Schaden erblickt, wird ebensowenig mitgeteilt, wie das, was die Damen über die Folgen des Genusses der Speisen zu sagen haben.

= **Liebe im Staatsdienst.** Recht merkwürdige Eheeinrichtungen bestehen in einer Kommune des Staates Newyork. Dort werden in jedem Jahre Senioren ernannt, denen es obliegt, aus den heiratsfähigen Söhnen und Töchtern der Gemeinde zwei Leute aussuchen, die dann die Pflicht haben, ein Jahr lang ehelich verbunden zu leben und ein Kind zu zeugen. Nach Ablauf des Jahres wird die Ehe getrennt. Mann und Weib gehen wieder auseinander. Der Sprößling wird, einige Tage alt, der Mutter genommen und in eine gemeinsame Erziehungsanstalt gebracht, wo es die Mutter, allerdings dann als angestellte Amme, eventl. weiter ernähren kann. Das Kind wird mit anderen Kindern gemeinsam ernährt, erzogen, unterrichtet, und ohne jemals die Eltern gekannt zu haben, zu einem guten Bürger, tüchtigen Arbeiter, zu einem arbeitsamen Mädchen — jedenfalls zu einem „gottesfürchtigen Menschen" gemacht. Ausgeschlossen ist die militärische Ausbildung, ist doch der Krieg gegen das Gesetz der Kommune, deren Institutionen von Staats wegen sanktioniert wurden. Die beiden Vertreter der „Ehe auf Zeit" werden entweder „anderweitig verpflichtet" oder bleiben ledig. Helene von Schewitsch, deren Beobachtungen man diese Schilderungen verdankt, bemerkt noch: „Jeder tut jedes, d. h. in jedem Jahre werden, sowie die Ehen neu geschlossen, die Arbeiten je nach Fähigkeiten und Kenntnissen neu verteilt; so und so viel zur Viehzucht, zur Milcherei und Käsebereitung etc. Die Frauen werden ebenso zur Verwaltung der Gemeinde, wie zur Kinderpflege, Kindererziehung, Küchenversorgung berufen, — denn auch das Verköstigen geschieht in ungeheuren palastartigen Gebäuden gemeinsam, obgleich das Völkchen sonst in Kleidung und Gewohnheiten absolut einfach ist. Ihre Sauberkeit ist wie die der Quäker berühmt." Hier finden wir die Liebe regelrecht und offiziell im Staatsdienst als sozialnützliche Funktionen.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 6. Januar.

Floras Kinder im Winter.

Ständiger Frühling im Hause. — Hyazinthen und Maiglöckchen. — Unser Palmen. — Der Blumentisch. — Vor Zugluft zu schützen! — Wasser, Licht und Luft. — Gegen die Wurzelkrankheit der Blattpflanzen. — Treuer Pflege Lohn!

Wenn draußen Feld und Flur, Wald und Hain öde und kahl daliegen und alles in Eis und Schnee starrt, da gewährt es einen unsagbaren Reiz, daheim in seinen trauten vier Pfählen wenigstens ein bescheidenes Fleckchen zu wissen, wo der liebliche Frühling, der reiche, üppige Sommer ungestört weiter grünt und blüht. Es ist hierbei weniger gedacht an die Kultur der Hyazynthen, Tulpen, Schnee- und Maiglöckchen und wie sie alle heißen, jene lieblichen Kinder Floras, die uns wenigstens vorübergehend ein Stück wonnigen Lenzes ins trauliche Stüblein zaubern und in deren Kultur man heute Außerordentliches leistet. Denn die Zeit ihres Blühens — und nur diese kommt ja bei ihnen in Betracht — ist eine nur allzu kurze, nach knappen Tagen oder Wochen bemessen. Es sind vielmehr solche Zimmerpflanzen gemeint, die uns jahraus jahrein durch ihren Blätter- oder Blütenschmuck erfreuen und so gewissermaßen zu unseren Hausgenossen geworden sind. Darum weisen wir ihnen auch meist ihr eigenes ständiges Heim an, sei es in Gestalt eines Blumentisches etc. auch einer Etagere oder Stellage usw.

Die Pflanzen, die vor allem für die Zimmerkultur auch während des Winters in Betracht kommen, sind Palmen — Phönix- oder Dattelpalmen, sowie Fächerpalmen u. a. —, Dracaenen — Drachenbäume, von vielen auch als Palmen bezeichnet —, Plectogynen, Zimmerakazien oder -Linden, Alpenveilchen, Begonien — Schiefblatt — usw. usw.

Was zunächst den Standort des Blumentisches betrifft, so muß derselbe in möglichster Fensternähe sich befinden, jedenfalls weit vom wärmenden Ofen entfernt. Die Temperatur betrage etwa durchschnittlich 12—14 Grad R., etwas mehr schadet nichts, nur ist dafür zu sorgen, daß die Fenster gut schließen und bei starkem Frost kein einziger Zug unsere Lieblinge treffen kann, was leicht ihren Tod herbeiführen würde. Sodann achte man darauf, da jeder Blumentisch usw. oder die einzelnen Pflanzen allein öfter herumgedreht werden, damit sie bei ihrem natürlichen Bestreben, sich dem Lichte zuzuwenden, nicht schließlich ganz schief wachsen, was zwar an sich nicht nachteilig ist, aber gewiß keinen schönen Anblick gewährt.

Eine ganz besondere Sorgfalt muß ferner auf das Gießen verwendet werden. Man vergesse nicht, daß die in Betracht kommenden Pflanzen ja unausgesetzt auch während des Winters sich im Wachstum befinden und daher zum Stoffwechsel usw. auch fortgesetzt des nötigen Wassers bedürfen. Nur solche Pflanzen, bei denen tatsächlich ein Stillstand im Wachstum eingetreten ist, lasse man möglichst trocken stehen und benetze sie nur ab und zu ein wenig.

Weiter sorge man dafür, daß sich auf den Blättern unserer Lieblinge kein Staub ansammelt. Denn dieser verstopft die feinen Poren der Blätter und erschwert den Pflanzen das für sie so notwendige Atmen. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, einen weichen Schwamm in lauwarmes Wasser zu tauchen und mit demselben jedes einzelne Blatt mehrmals zu bestreichen. Ist das geschehen, so läßt man mit einer sog. Blumenspritze einen lauwarmen Sprühregen auf die Pflanzen fallen, und man wird bald an dem frischgrünen, glänzenden Blätterschmuck seine helle Freude haben.

Manche Blumenfreunde wundern sich darüber, daß ihre Blattpflanzen entweder an den Spitzen gelbe, dürre Blätter zeigen — besonders Palmen und Dracänen — oder überhaupt leicht ihre Blätter verlieren. Die Ursache hierzu kann eine sehr verschiedene sein. Entweder ist die Zimmerluft zu trocken oder es wird zu viel oder auch zu wenig gegossen, die Pflanze hat also Hunger und Durst und schmachtet dahin oder endlich sie ist wurzelkrank. Diese Wurzelkrankheiten können nun auch vom zuvielen Gießen herrühren. Aber in den meisten Fällen ist die Ursache eine andere: der Topf ist zu klein, und die Wurzeln können sich infolgedessen nicht genügend ausbreiten und entwickeln. Sie verfilzen und bilden zuletzt einen wirren, undurchdringlichen Knäuel. Es liegt auf der Hand, daß sie dann auch nicht mehr ihre Aufgabe zu erfüllen vermögen, die doch vor allem darin besteht, mit der Feuchtigkeit der Pflanze die zu ihrer Entwickelung unentbehrlichen Stoffe zuzuführen. Dann muß die Pflanze dahinsiechen und endlich absterben wie ein Menschenkind, dessen Nahrungszufuhr und Verdauung gestört und gehemmt ist. Daher ist es stets ratsam, sobald man ein Gelbwerden und Absterben der Blätter bemerkt, die Pflanze umzusetzen. Dabei empfiehlt es sich, vor allem den verfilzten Wurzelknäuel zu entwirren, die äußeren dünnen Wurzeln mit einer Schere abzuschneiden und dann die Pflanze in einen größeren Topf umzusetzen.

Um noch einen Punkt nicht unerwähnt zu lassen, sei vor den zwar anmutig aussehenden, aber schädlichen glasierten Blumentöpfen gewarnt. Dieselben verhindern den für das Gedeihen der Pflanzen unbedingt nötigen Zutritt der Luft zu den Wurzeln und haben manche Pflanzenkrankheit auf ihrem Gewissen. Das beste bleiben die bekannten unglasierten, hellen Tontöpfe, die man ja, um ihnen ein freundlicheres Aussehen zu geben, entweder mit einer nicht eng anschließenden Manschette aus Stoff, Papier usw. umgeben oder in einen weiten, eleganten Blumentopf stellen kann.

Wer diese Winke beherzigt, der wird gewiß bald die Freude haben, nicht nur in seinen Zimmerpflanzen einen herz- und augenerfreuenden Schmuck zu besitzen, sondern auch seiner Gesundheit einen nicht zu unterschätzenden Dienst erweisen. Denn namentlich Blattpflanzen tragen zur Verbesserung der Zimmerluft ganz erheblich bei.

*

* **Besitzwechsel.** Das Haus der Frau Major Hammer an der Rettelbeckstraße ging zum Preise von 180 000 ℳ in den Besitz der Färbereibesitzer Gebrüder Müller über.

* **Die Hl. drei Könige mit ihrem Stern.** Weihnachten, das Fest der Kinder, ist vorüber. Aber heute, am 6. Januar, erscheinen noch einmal Gestalten aus der wundersamen Weihnachtsgeschichte; es sind die drei Weisen aus dem Morgenlande, die Heiligen Könige Kaspar, Melchior und Balthasar, von denen der Volksmund sagt: „Die Heiligen drei Könige mit ihrem Stern, sie essen und trinken und zahlen nicht gern." Und das ist auch tatsächlich der Fall, denn die jungen Burschen, die als die Heiligen drei Herren in langen Hemdüberwürfen, an einer Stange einen goldenen Flitterstern tragend, in den Dörfern von Haus zu Haus ziehen und dort ihre Lieder erschallen lassen, haben es auf den Beutel oder wenigstens die Speisekammer der Bauern ernstlich abgesehen. In Norddeutschland ist diese Sitte, am Epiphaniastage solche Umzüge zu veranstalten, nach und nach verschwunden, während sie im südlichen Deutschland noch gang und gäbe ist. In England brennt man an diesem Tage lodernde Feuer an, um durch sie die Hexen, die in dieser Zeit in den Lüften herumspazieren sollten, zu vertreiben. Sehr verbreitet, besonders in Frankreich und England, ist die Sitte, an diesem Tage ein Bohnenfest zu feiern. Eine Bohne wird in einen Kuchen eingebacken, und derjenige einer Gesellschaft oder Familie, der in ihren Besitz gelangt, wird zum Bohnenkönig ernannt. Er muß zwar für diese Ehre sämtliche Getränke bezahlen, wird aber dafür auch von allen Gästen als absoluter Herrscher anerkannt. In unserer Stadt sind die Umzüge der „drei Könige" verschwunden. Die katholische Kirche hat heute einen Feiertag, an welchem in den Kirchen die Krippe mit den drei Weisen aufgestellt wird. Auch unsere Kleinen, welche sich unter dem Christbaum eine Weihnachtskrippe errichtet hatten, stellen heute die Figuren der drei Weisen aus dem Morgenland zu dem Stalle von Bethlehem. Am Abend werden dann die Kerzen am Christbaum abgebrannt.

* **Die feierliche Trauerparade** für den in Wiesbaden verstorbenen Hauptmann der 4. Kompagnie des 2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88 zu Mainz, Georg Arnold, begann vor dem Garnison-Lazarett mit der Aufstellung einer Ehren-Kompagnie, der Regimentsmusik und der Spielleute des 1. Bataillons. Die Musik setzte mit dem Choral: „Jesus meine Zuversicht" ein als der Sarg von 6 Unteroffizieren herausgetragen wurde. Unter schwermütigen Klängen der Musik, mit leicht vermischtem Trommelwirbel bewegte sich der Trauerzug bis zum Bahnhof, wo die Ehren-Kompagnie die traditionellen Salven schoß. Der an der Spitze marschierenden Ehren-Kompagnie schloß sich ein Offizier an, der die Orden des Verstorbenen trug, unter denen sich das schwarz-weiße Band befand, das der Kompagnie-Chef in Afrika erworben hatte. Den Leichenwagen begleiteten je 10 Soldaten rechts und links mit großen Kränzen, während unmittelbar hinter demselben das Pferd des Verstorbenen geführt wurde. Es folgten ferner der Brigadekommandeur Freiher von Süßkind, der Oberst des Infanterie-Regiments Nr. 88 von Dewitz mit sämtlichen Offizieren des Regiments und den Vertretern anderer Regimenter. Die Beisetzung des Verstorbenen wird in seiner Heimat, Camburg an der Saale, erfolgen.

* **Verlegung der Handwerkskammer.** Die Handwerkskammer hat ihre Büroräume von der Nerostraße 32 nach Adelheidstraße 8 prt. verlegt.

* **Einberufung des Kommunallandtages.** Der Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden wurde zum 27. April 1909 nach Wiesbaden einberufen. Regierungspräsident Dr. von Meister wurde zum Stellvertreter des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau in seiner Eigenschaft als Königlicher Kommissar für diesen Landtag ernannt.

* **Vom Kochbrunnen.** Infolge neuer Bestimmungen wird von nun ab zur Bedienung, Aufbewahrung und Reinigung der Gläser für die Trinkgäste eine Brunnenkarte erforderlich sein, die gleichzeitig auch den Besuch der Brunnenkonzerte gestattet. Der Preis beträgt für 12 Monate 15 ℳ und für sechs Wochen 10 ℳ. Im übrigen wird jedes einzeln abgegebene Glas mit 20 ₰ berechnet werden. Die Vergünstigung für hiesige Einwohner bleibt bestehen; es kostet nach wie vor eine Jahreskarte 4 ℳ, eine Saisonkarte 1 ℳ; jedoch berechtigt eine solche Karte nicht zum Besuch der Kochbrunnenkonzerte. Für die Brunnenkonzerte gelten für Einheimische die bisherigen Preise: Eine Tageskarte 50 ₰, 10 Karten kosten 3 ℳ und 20 5 ℳ.

* **Weidmanns Heil.** Gestern hielt Baron von Küster in der Nordenstadter Gemarkung die erste Treibjagd ab, bei welcher etwa 300 Hasen zur Strecke kamen.

* **Von der Treppe abgestürzt.** Gestern vormittag stürzte die Frau des Milchhändlers Grund aus Nordenstadt beim Milchaustragen auf der Treppe eines Hauses in der Kapellenstraße so unglücklich, daß die Verletzungen an Arm, Bein und Gesicht die ärztliche Behandlung im Krankenhause erforderlich machten. Mittelst einer Chaise wurde die Verletzte, die bereits 40 Jahre lang täglich Milch hierher bringt, nach Hause gefahren.

* **Zwei Zimmerbrände.** Die Feuerwehr eilte einem Alarmsignal zufolge nach der Biebricherstraße 23, wo gestern kurz nach fünf Uhr Feuer in einem Zimmer ausgebrochen war, das nach kurzer Zeit gelöscht wurde. — Eine Stunde später griff die Feuerwehr hilfreich bei einem Brand in der Blindenschule ein, wo das Feuer bereits größere Dimensionen angenommen und verschiedene Schränke, Kleider und Schlafkörbe vernichtet hatte. Es gelang jedoch der Feuerwehr, nach zwei Stunden jede Gefahr zu beseitigen.

* **Im Dienst verunglückt.** Heute morgen gegen fünf Uhr wurde der Wagenmeister J. Krause auf dem Bahnhofe von zwei Puffern erfaßt und erheblich gequetscht. Der Unglückliche erlitt eine Gehirnerschütterung und zahlreiche Kopfverletzungen. Die herbeigeeilte Sanitätswache brachte den Verletzten nach dem St. Josef-Hospital, wo augenblicklich wenig getan werden kann, da ein andauerndes Blutbrechen alle ärztlichen Eingriffe verbietet. Trotzdem hofft man, den Verletzten am Leben erhalten zu können.

* **Religion und Wissenschaft.** Ueber dieses Thema sprach am Montag Herr Universitätsprofessor Adel aus Wien in der „Gesellschaft für ethische Kultur". Redner setzte das Verhältnis von Wissenschaft und Religion auseinander. Schritt für Schritt habe die Wissenschaft der Religion gegenüber mehr Terrain gewonnen. — Offiziell bildet heute die Religion im Sinne der Konfession einen Teil des Staatsapparates, womit der konfessionelle Charakter der Schulpolitik zusammenhängt. In Wahrheit aber strebt die durch die Wissenschaft aufgeklärte Menschheit mehr und mehr nach dem Ziel: Religion — Privatsache. Ein Bedürfnis, das sich durch die Unvereinbarkeit der freien Forschung mit dem starren Dogmenglauben herausgestaltet hat. Die Aufklärung ging aus dem, im Gegensatz zu der katholischen Doppellehre von Schrift und Tradition, allein auf die Schrift verweisenden Protestantismus hervor. Der protestantischen Theologie verdanken wir die exakte Exegetik der Bibel, die Möglichkeit einer historischen Prüfung der „Offenbarung", woran sich die weitgehende These von der Verneinung der historischen Persönlichkeit Jesu schließt. Redner steht übrigens keineswegs auf dem Boden eines nüchternen Materialismus, sondern eines konsequenten Idealismus im Sinne Schellings. Das bewies er zum Schluß in seinem Bekenntnis von einer im Gegensatz zu dem alten Dogma der Menschwerdung zu erstrebenden Gottwerdung. Jodl sieht in der Geschichte eine Selbstdarstellung des Göttlichen im Menschen und in der Sittlichkeit den Weg der Vervollkommnung und Verähnlichung mit Gott. — Die geistvollen Ausführungen fanden reichen Beifall. Im Anschluß entwickelte sich noch eine Debatte, die, ziemlich weit von dem Thema des Abends abweichend, einen etwas heftigen Charakter annahm.

* **Wohnungsgeldzuschuß und Hausbesitzer.** Wie aus Beamtenkreisen bekannt wird, hat die bevorstehende Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für die Beamten eine größere Anzahl hiesiger Hausbesitzer veranlaßt, die Mieten zu erhöhen, bezw. deren Erhöhung in Aussicht zu stellen. Die betroffenen Beamten sind entschlossen, diese Tatsache den vorgesetzten Behörden mitzuteilen, damit die notwendige Versetzung Wiesbadens in Klasse A. und seine Streichung in Klasse B., wo es bisher figuriert, erfolgt.

* **Phonetischer Kursus für Prediger.** In den Tagen vom 4. bis 6. Januar fand im Pfarrhause an der Ringkirche unter Leitung des Gesanglehrers J. Jakobi hier ein Kursus in der Lautbildung für Pfarrer im Stadt- und Landkreise Wiesbaden statt. Zweck des Unterrichts ist, zu lehren, wie die Sprachorgane beim Sprechen (Predigen, Singen) zu schonen sind. Es beteiligten sich etwa 12 Pfarrer an dem Kursus. Es soll auch ein derartiger Kursus für Lehrer abgehalten werden.

* **Lehrerbesoldung und Eingemeindung.** In einigen Eingemeindungsverträgen finden sich Bestimmungen, durch welche die Unterschiede, die in den Anstellungs-, Besoldungs- und Pensionsverhältnissen der Lehrpersonen in den einzelnen Gemeinden vor der Eingemeindung bestanden, auch nach der kommunalen Vereinigung der Gemeinden ganz oder teilweise aufrechterhalten werden. Da es jedoch dem Sinne und der Absicht des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 8. März 1897 entspricht, daß Lehrer (Lehrerinnen) derselben Kategorie in einem und demselben Schulverband das gleiche Diensteinkommen erhalten, so haben die Minister des Innern und der geistlichen usw. Angelegenheiten die Regierungspräsidenten ersucht, vorkommendenfalls darauf hinzuwirken, daß bei der Vereinigung von Gemeinden die Gleichstellung der Lehrpersonen aus den eingemeindeten Ortschaften mit denen der Hauptgemeinde in Gehalt, Alterszulagen, Mietentschädigung, Pension sowie Witwen- und Waisenversorgung nicht unterbleibt. Diese Frage dürfte für Wiesbaden erhöhtes Interesse erlangen, wenn die Eingemeindung von Sonnenberg und Dotzheim zur Wirklichkeit wird.

* **Der älteste aktive Pfarrer Deutschlands lebt in Nassau.** Pfarrer Karl Brunn in Rod an der Weil, Kreis Usingen, feiert am 8. Januar d. Js. seinen 85. Geburtstag. Derselbe ist am 8. Januar 1824 zu Nassau geboren und trat am 11. Dezember 1853 in den Pfarrdienst ein, den er ausschließlich im Kreise Usingen ausübte. In Rod wirkt er seit 1870; vorher war er in Espe und Altweilnau tätig.

* **Wieviel Weihnachtspakete Wiesbaden verschickte.** In der zweiten Hälfte des Monats Dezember pflegt alljährlich der Postpäckereiverkehr ungeahnte Dimensionen anzunehmen. Es dürfte daher von Interesse sein, eine statistische Aufstellung des Postamts über den Postpäckereiverkehr vom 12. bis 25. Dezember einzusehen, in welcher die Zahlen in beredter Weise Aufschluß geben über den Weihnachtsverkehr. Die Gesamtzahl der aufgegebenen und eingegangenen Pakete mit und ohne Wertangabe betrug auf den Postämtern: Rhein- und Schützenstraße, Bismarckring, Taunusstraße und Hauptbahnhof am:

12. Dez. 6153 — 13. Dez. 2300 — 14. Dez. 6314 — 15. Dez. 5073 — 16. Dez. 6518 — 17. Dez. 7389 — 18. Dez. 7969 — 19. Dez. 9363 — 20. Dez. 7557 — 21. Dez. 14 111 — 22. Dez. 15 036 — 23. Dez. 13 317 — 24. Dez. 10 878 — 25. Dez. 5391, zusammen 1908 117 369 — 1907 117 591, mithin weniger 222.

* **Verspätungen der D- und Schnellzüge** werden häufig durch die auf der Strecke vor den erwähnten Zügen befindlichen Güterzüge herbeigeführt. Ist ein Schnellzug vor einem Personenzug abgelassen, was meist bei schon vorhandenen Verspätungen geschieht, so kann er leicht durch etwas schnelleres Fahren die Verspätung einholen, pünktlich die Anschlüsse erreichen und am Bestimmungsort eintreffen. Kommt er aber in den Fahrplan eines vor ihm liegenden Güterzuges, so wird die Sache manchmal kompliziert, besonders auf den Strecken, wo nicht in jeder Station Ueberholungsgeleise vorhanden oder wenn diese mit Zügen aus der anderen Richtung besetzt sind. Um die durch das Zusammentreffen von Schnell- und Güterzügen entstehenden Verspätungen der ersteren so selten als möglich zu machen, hat die Eisenbahnverwaltung in einem Erlaß, der die angedeuteten Möglichkeiten betont, ganz neue Anordnungen für den Betrieb getroffen, bei deren genauer Durchführung zu erwarten ist, daß die Züge der preußisch-hessischen Eisenbahnverwaltung fortan zu den pünktlichsten im Reiche zählen werden.

* **Fällt die Fahrkartensteuer?** Die Aufhebung oder doch gründliche Einschränkung der Fahrkartensteuer wird nicht nur von dem reisenden Publikum, sondern auch von den Eisenbahnverwaltungen selbst gewünscht. Die unbefriedigenden Einnahmen aus dem Personenverkehr sind zum größten Teil auf die unglückliche Steuer zurückzuführen. Gleichwohl muß man auch in den unterrichteten Kreisen der deutschen Eisenbahnverwaltungen zugeben, daß die Aufhebung der Fahrkartensteuer noch keineswegs unbedingt sicher ist. Sie wird nur dann erfolgen, wenn der Reichstag die vom Schatzsekretär Sydow gestellten Forderungen in voller Höhe bewilligt. Macht der Reichstag an der Regierungsvorlage Abstriche, so haben wir besten Falles eine Einschränkung der bei allen Beteiligten gleich unbeliebten Steuer zu erwarten.

* **Gut pariert!** In einem größeren Dorfe der Umgegend von Wiesbaden machten sich einige fidele Zechbrüder den Scherz, den in der Gemeinde wohnenden Tierarzt mitten in der Nacht herauszuklingeln und unter dem Vorwande einer nötigen ärztlichen Hilfeleistung in das nahe Wirtshaus rufen zu lassen. Als der Arzt im Kneiplokale ankam, und nach dem Grunde des nächtlichen Herbeirufes fragte, gab einer der Witzbolde zur Antwort: „Ei, Herr Doktor, do is vorhin e Rheinschnoock vun de Deck gefalle un hot e Baan gebroche!" Der in seiner Nachtruhe gestörte Arzt faßte die Sache von der heitern Seite auf, schickte aber am nächsten Tage dem Auftraggeber eine Honorarrechnung in Höhe von 25 ℳ. Wohl oder übel mußten die Zechbrüder die geforderte Summe „blechen", da sie sich sonst obendrein einer empfindlichen Bestrafung wegen groben Unfugs ausgesetzt hätten. Für den Spott haben die hereingefallenen Zechbrüder natürlich nicht zu sorgen.

* **Bedeutend im Preise reduziert.** Der riesenhafte Reklameschwindel, den Direktor Ganter für den Tendenzroman „Doppelte Moral" inszenierte, ist durch das einmütige Vorgehen von Buchhandel und Presse gegen diesen Unfug wirkungslos verpufft, und obwohl es sich Ganter etwas kosten ließ, so konnte die „zweite" Auflage von 200 000 Stück seines Romans zu 8,50 ℳ nicht an den Mann gebracht werden. Die horrenden Unkosten sind also umsonst gemacht worden, das ist für die Firma Ganter und Union-Verlag-München-Nymphenburg das Unangenehmste. Um aber wenigstens etwas zu retten, wurde der Roman jetzt vom „Union-Verlag" statt für 7,50 ℳ für ganze — 75 Pfennige das Stück verschiedenen Warenhäusern zum Kaufe angeboten, und zwar zu jedem Posten, „um mit dem Vorrat zu räumen". Als Verkaufspreis soll dann 1 ℳ für das Stück in Ansatz gebracht werden. Der Verlag gibt den Warenhäusern zu verstehen, daß bei entsprechender Reklame in den Tageszeitungen das Geschäft ein gutes sein und der Vorrat innerhalb weniger Tage vergriffen sein würde. Die Warenhäuser haben das „brillante" Angebot kurzerhand abgelehnt, für den literarischen Wert des Machwerks ist indes die Preisherabsetzung von 8,50 ℳ auf 1 ℳ recht bezeichnend.

* **Reichsfinanzreform — Weinsteuer — Lehrerbesoldung.** Zu einer Besprechung der Reichsfinanzreform, des Weinsteuergesetzes und der Lehrerbesoldung in einer nächsten Sonntag, den 10. Januar, nachmittags 3½ Uhr, im „Friedrichshof" stattfindenden öffentlichen Versammlung ladet die Konservative Vereinigung alle auf dem Boden der staatserhaltenden Parteien stehender Mitbürger ein. Die auf der Tagesordnung stehenden Fragen, welche zurzeit den deutschen Reichstag und preußischen Landtag beschäftigen, sind für die Machtstellung des Reiches, den Weinbau unseres Rheingaues und die Volksschullehrer von einschneidender Bedeutung und dürften somit das Interesse weitester Kreise beanspruchen.

* **Ermäßigtes Briefporto nach den Vereinigten Staaten.** Vom 1. Januar ab sind bekanntlich die Gebühren für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, soweit die Sendungen auf dem direkten Wege (über Bremen oder Hamburg) Beförderung erhalten, von 20 ₰ auf 10 ₰ für die ersten 20 Gramm herabgesetzt worden. Eine gleichzeitige Ermäßigung der Gebühren für Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere ist, worauf besonders aufmerksam gemacht wird, nicht eingetreten. Postkarten nach den Vereinigten Staaten von Amerika z. B. müssen nach wie vor, auch bei der Beförderung über Bremen oder Hamburg, mit 10 ℳ frankiert werden.

*

Theater, Konzerte, Vorträge.

* **Im königlichen Hoftheater** gelangt heute im Abonnement Donizettis Oper „Die Regimentstochter" in der bereits mitgeteilten Besetzung zur Aufführung. In der Titelrolle gastiert Fräulein Elfriede Martick vom Königlichen Hoftheater in Stuttgart auf Engagement. Den Abend beschließt das Ballett „Slawische Brautwerbung". — Am Samstag, 9. d. M., geht Wilhelm Meyers „Alt-Heidelberg" in Szene. Das beliebte Lustspiel blieb seither ein Repertoirestück aller Bühnen Deutschlands und auch des Auslandes und hat im Laufe der Jahre den höchsten Rekord der Aufführungen aller deutschen Lustspiele erreicht. Nach längerer Pause dürfte das Lustspiel auch in Wiesbaden wieder Interesse finden.

* **Volkstheater.** Heute abend geht die mit so großem Beifall aufgenommene Gesangsposse: „Anna, zu dir ist mein liebster Gang" in Szene. Am Donnerstag kommt das Melodrama: „Jako, der brasilianische Affe", zum ersten Male zur Aufführung. Das Affendarstellergastspiel schließt mit Ende dieser Woche und ist dieses ein sehr interessantes zu nennen. Freitag, 8. d. M., erfolgt eine Wiederholung von „Muttersegen" und Samstag wird zu kleinen Preisen das gewaltige Werk „Das Recht" gegeben.

* **Walhalla-Theater.** Am Mittwoch nachmittag findet eine Kinder-Vorstellung bei kleinen Preisen statt. Zur Aufführung gelangt das Zaubermärchen „Peter und Paul reisen ins Schlaraffenland" und zwar mit glänzender Ausstattung und Inszenierung. — Die Novität „Der tapfere Soldat" von Oskar Straus, Text von Rudolf Bernauer und Leopold Jakobson, wird am Freitag zum ersten Male in Szene gehen, nachdem sie gestern erstmalig am Frankfurter Opernhaus aufgeführt wurde. Bei der Premiere im Berliner Theater des Westens fand die Operette eine begeisterte Aufnahme, die zahlreiche Wiederholungen des Werkes verbürgt. Das Libretto mit Witz und Laune an Shaws „Helden" angelehnt, ist mit allerlei Operettenscherzen aufgeputzt; es bietet durchweg gut Gereimtes, in dem Sinn und Verstand steckt. In der Musik wechseln lyrische und kriegerische Stimmungen; bulgarische und serbische Volksmotive sind geschickt in die Operette eingeflochten.

* **Volksbildungsverein.** Am Freitag, 8. Januar, beginnt Herr Dr. Gerlach seinen Zyklus: „Unser Sonnensystem". Der erste Vortrag wird nach einer kurzen Ein-

leitung folgende sehr interessante Themen behandeln: Erste Orientierung am Sternenhimmel. — Beobachtung eines Sternes im Laufe eines Abends. — Beobachtung eines Sternbildes im Laufe eines Jahres. — Die wichtigsten Hilfsmittel der Astronomen. — Die Sonne als Quelle aller irdischen Kräfte. — Die Sonnenflecke, ihr Aussehen und ihre Bewegung. — Die Sonnenfackeln und Protuberanzen. Der Vortrag findet in der Aula des Reformrealgymnasiums, Oranienstr. 7, abends 8.30 Uhr, statt. Daß die Vorträge noch durch zahlreiche Lichtbilder unterstützt werden, sei noch besonders erwähnt.

* **Literarische Gesellschaft.** Auf den morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, im großen Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27, stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. C. Hagemann über „Die Aufgaben des modernen Theaters" sei nochmals hingewiesen.

•

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: „Die Regimentstochter". — „Städtische Brautwerbung". 7 Uhr.
Residenztheater: „Moral". 7 Uhr.
Volkstheater: „Anna, zu die ist mein liebster Gang". 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Peter und Paul im Schlaraffenland" nachm. 4 Uhr. — „Die Förster-Christel" abends 8 Uhr.
Kurhaus: Abonnements-Konzert 4 und 8 Uhr. — Teekonzert 5 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Kinephontheater: Täglich von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.
Konzerte täglich abends:
Carlton-Hotel. — Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel-Metropol. — Palast-Hotel. — Hotel Prinz Nicolas. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

K. **Schierstein,** 6. Jan. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der in der dritten Wählerklasse neugewählte Gemeindeverordnete Ludwig Schäfer II., nachdem dessen Wahl von der Gemeindevertretung für gültig akzeptiert wurde, durch den Vorsitzenden Bürgermeister Schmidt in sein Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. — Bei der Beschlußfassung über den Verkauf der in den neuen Exerzierplatz fallenden Feldwege an den Militärfiskus schloß sich das Kollegium einstimmig folgenden Ausführungen des Gemeindevorstandes an: Der Militärfiskus sei bereit, für die Anlage eines neuen Holzabfuhrwegs zum Ersatz des in den Exerzierplatz fallenden Weges einen Mehrbetrag von 2 M für die Rute des abzugebenden Geländes, im ganzen 740 M, zu zahlen. Der Gemeindevorstand hat den Beschluß gefaßt, das Gelände dann zum früheren Preise von 33 M pro Rute abzugeben, wenn die Militärverwaltung für die Anlage eines neuen Weges einen Zuschuß von 2000 M leistet. Der Mehrbetrag von 740 Mark muß kapitalisiert werden. Der Gemeinde stehen keine Mittel zur Anlage eines neuen Weges zur Verfügung. — Das Gesuch um Erbauung eines Wohnhauses im Distrikt „Gräsel" seitens des Bankbeamten Paul Typke-Dotzheim wurde mit der Bedingung genehmigt, daß das in die Straße fallende Gelände kostenlos an die Gemeinde abgetreten wird und die 666 M betragenden Straßenbaukosten hinterlegt werden. — die Ausführung der Kanalisationsarbeiten in der Schulstraße wurde dem Bauunternehmer August Dadischeck, die Lieferung der Materialien dem Architekten Wilhelm Stritter als Mindestfordernde übertragen. — Das Gesuch des Gärtners Gottfried Rink um Genehmigung zur Verlegung eines Wasserleitungsrohres quer durch den Feldweg im Distrikt „Blüherweg" wurde abgelehnt, da der Gesuchsteller jederzeit den Anschluß an die Gemeindewasserleitung bewirken kann. — Bei dem in den letzten Tagen herrschenden Glatteis glitt ein hiesiger Weinhändler vor seinem Hause aus, kam zu Fall und zog sich erhebliche Kopfverletzungen zu. — Der Heizer H., der in der Fabrik von Otto u. Co. beschäftigt ist, wurde vorgestern von einer Triebwelle erfaßt. Hierbei wurden ihm die Kleider in Fetzen vom Leibe gerissen, glücklicherweise ohne daß H. erhebliche Verletzungen erlitten hat. — Der Bauunternehmer Ludwig Link hier beabsichtigt auf seinem außerhalb des Bebauungs- und Fluchtlinienplanes befindlichen Grundstücke im Distrikt „Welzmann" durch Erbauung eines Wohnhauses eine neue Ansiedlung zu gründen. Den Grundstücksnachbarn steht das Recht des Einspruches gegen dieses Unternehmen innerhalb einer Frist von zwei Wochen zu. — Der „Evangelische Kirchengesangverein" hält am Dienstag, den 12. Januar dieses Jahres, abends 8 Uhr, im „Kaiser Friedrich" eine Generalversammlung ab.

+ **Dotzheim,** 6. Jan. Die Eheleute Taglöhner Karl Philipp Schwarz und Elisabethe geb. Gath begehen heute in voller Rüstigkeit das silberne Ehejubiläum. — Bei dem hiesigen Standesamt kamen im abgelaufenen Jahr 115 männliche und 101 weibliche, zusammen 216 Geburten zur Anmeldung.

h. **Rambach,** 6. Jan. Die Gemeindebullenhaltung ist ab 1. Januar 1909 dem Landwirt Wilh. Fischer von hier übertragen worden. — Der ärztliche Hilfsverein hält am 10. Januar d. Js., nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Ed. Steinle seine diesjährige Hauptversammlung ab.

tz. **Nordenstadt,** 6. Jan. Gestern nachmittag läuteten die Kirchenglocken einem Manne zu Grabe, der die Glocken während einer fast 40jährigen Dienstzeit als Glöckner der Gemeinde bei der Beerdigung von zirka 600 Personen bedient hat. Der Verstorbene, Küster und Glöckner, war Mitglied des hiesigen Krieger- und Militärvereins und hatte sich als 76jähriger Mann im letzten Jahre noch an der 100jährigen Jubiläumsfeier des 2. Nass. Infanterie-Regiments Nr. 88 in Mainz und Wiesbaden beteiligt. Der Krieger- und Militärverein nahm mit umflorter Fahne und einer Musikkapelle vollzählig an der Beerdigung teil.

h. **Breckenheim,** 6. Jan. Dieser Tage hielt die hiesige Viehversicherungsgesellschaft ihre Generalversammlung ab. Der vorgelegte Rechenschaftsbericht wurde von der Prüfungskommission für richtig befunden und von der Versammlung angenommen. Die Einnahmen betragen 2337,81 M und die Ausgaben 2281,30 M. Außer dem Vorsitzenden und Kassierer wurden 4 Taxatoren, 2 Stellvertreter und 3 Mitglieder der Prüfungskommission gewählt. Anschließend fand die Generalversammlung der hiesigen Schweineversicherung statt. Der Rechenschaftsbericht wurde vorgelesen, geprüft und für richtig befunden. Hiernach betragen die Einnahmen 990,87 M, und die Ausgaben 936,25 M, mithin bleibt ein Kassenbestand von 54,62 M. Gewählt wurden außer dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und Kassierer noch 2 Vorstandsmitglieder. — In der letzten Monatsversammlung konnte der Krieger- und Militärverein sechs neue Mitglieder aufnehmen. Er beschloß, Kaisers Geburtstag in diesem Jahre am Sonntag, den 31. Januar zu feiern und zum ersten Male ein Konzert mit theatralischen Aufführungen und Ball zu veranstalten. — Zur Hundertjahrfeier des 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87 haben sich bereits 20 ehemalige 87er gemeldet. Unser Turnverein ist bis jetzt noch nicht im Besitz einer Vereinsfahne und beabsichtigt deshalb, in diesem Jahre eine solche anzuschaffen.

g **Medenbach,** 6. Jan. Der Gesangverein „Frohsinn" veranstaltet nächsten Sonntag, im Saale des Gastwirts Heinrich Roll („Zum Schwanen") ein Konzert mit theatralischen Aufführungen und Ball. Das reichhaltige und ausgewählte Programm verspricht einen recht genußreichen Abend.

s. **Bleidenstadt,** 6. Jan. Herr Anton Mehler von hier verkaufte sein Wohnhaus mit Wirtschaft zum Preise von 14 000 M an Herrn Wilhelm Müller aus Wambach. M. wird das Haus neu herrichten und eine Metzgerei dazubauen lassen.

= **Geisenheim,** 6. Jan. Herr Nik. Fröhlich beging gestern sein 25jähriges Arbeitsjubiläum in der Champagnerfabrik Höhl, gefeiert von Prinzipalität und Mitarbeitern.

S. **Rüdesheim,** 6. Jan. Der Rhein ist seit gestern wieder eisfrei. Die Schiffahrt, welche seit einigen Tagen vollständig ruhte, hat ihre Fahrten wieder aufgenommen. Einige Schleppzüge passierten die hiesige Reede talwärts.

n. **Braubach,** 6. Jan. Am kommenden Sonntag hält Handelslehrer Moser aus Frankfurt hier, im Hotel „Kaiserhof" einen Vortrag über das am 1. Januar 1909 in Kraft getretene Postscheckgesetz. Die Anregung zu dem Vortrag gab der hiesige Gewerbeverein. — Am Sonntag, den 24. Januar feiert der Kriegerverein im Gasthaus zum Rheintal „Kaisersgeburtstag" durch Konzert und Ball.

ŋ **Höchst,** 6. Jan. In sämtlichen Orten des Kreises Höchst soll der Besuch der Wirtschaften jungen Leuten unter 16 Jahren künftighin verboten werden.

zz. **Limburg,** 6. Jan. Bauunternehmer Chr. Hankammer verkaufte ein Wohnhaus in der Hallgartenstraße an Gerichtsschreiber Schardt aus Hadamar für 24000 M. — Das Allgemeine Ehrenzeichen wurde dem Eisenbahnwerkführer Philipp Thomas und dem Schmied Karl Hohlwein verliehen. — Bei der Viehzählung am 1. Dezember wurden im Kreis Limburg gezählt: Gehöfte überhaupt 9356, solche mit Viehstand 6103, viehhaltende Haushaltungen 6198, Pferde 2018, Rindvieh 20158, Schafe 3163, Schweine 19373, Ziegen 8416, Böcke 81. Der größte Rindvieh- und Schweinebestand wurde in Dauborn, Mensfelden, Niederbrechen und Kirberg gezählt.

ε **Diez,** 6. Jan. Eine Grabschändung wurde auf dem israelitischen Friedhofe hier durch das Umwerfen und Zertrümmern von vier Grabsteinen begangen; besonders die Inschriften sind ganz zerstört.

Aus den Nachbarländern.

◆ **Kastel,** 6. Jan. Die Arbeiten für die Anlage der neuen Uferstraße, die ihren Anfang am Eisenbahnübergang vor dem Wiesbadener Tore nimmt und sich am Rheine entlang hinzieht, sind in vollem Gange. Die erste Reihe der dicht am Rheinufer stehenden alten Bäume werden gefällt. Bekanntlich ist die erste Allee für das neue Villenviertel bestimmt und sind bereits zwei Neubauten in der Rohausführung fertiggestellt. In Bälde sollen einige weitere Bauten auf der Straße nach Wiesbaden zu folgen.

♂ **Bingen,** 6. Jan. Im Jahre 1908 wurden hier 208 Geburten (gegen 170 im Vorjahr), bei denen das weibliche Geschlecht mit 109:99 überwog, standesamtlich eingetragen. In den Hafen der Ehe liefen ein 58 Paare (im Vorjahr 73); die Zahl der Todesfälle belief sich auf 139 (im Vorjahr 148), darunter 13 auswärtige Personen bezw. gelandete Leichen. Der Geburten-Ueberschuß gegenüber den Sterbefällen beträgt für Ortseingesessene demnach 82. — Die Witwe Reinhard Weingärtner dahier, deren Haus und Wirtschaft namentlich in Rheinschifferkreisen wohl bekannt ist, erlitt einen Schlaganfall, dem sie erlag. Nachts, als die Leiche aufgebahrt war, platzte im darüber liegenden Stockwerk die Wasserleitung und die Familie fand am Morgen die Leiche fast ganz im Wasser liegend.

h. **Darmstadt,** 6. Januar. Gestern nachmittag um 1 Uhr fand man im Hause Dingesborngasse 2 eine dort wohnende Frau und ihre 3 Kinder in bewußtlosem Zustande vor. Ein Gasrohr war geplatzt und die vier Personen waren erstickt. Die sofort angestellten Rettungsversuche hatten bei der Frau und den beiden Knaben im Alter von 12 und 14 Jahren Erfolg. Die drei Personen konnten ins Leben zurückgerufen werden. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. Das jüngste Kind im Alter von 4 Jahren war jedoch bereits tot. — Der bei der hiesigen Polizei beschäftigte Sekretariatsassistent Friedrich Hanauer wurde verhaftet, da er sich grobe Dienstverfehlungen zuschulden kommen ließ. Er hatte verschiedene Akten, die er nicht erledigt hatte, auf die Seite gebracht. Auch verschiedene kleinere Beträge soll er unterschlagen haben. Nachdem er die Verfehlungen zugegeben hatte, wurde er wieder aus der Haft entlassen, bleibt aber vom Dienste suspendiert. Das gerichtliche Verfahren ist eingeleitet.

[•] **Darmstadt,** 6. Jan. Der Sohn des Hofrates Prof. Dr. Mannheimer befand sich zur Zeit des Erdbebens in Messina. Er hielt sich studienhalber in Palermo auf und besuchte gerade an dem betreffenden Tage Messina. Seine Eltern sind trotz sofortiger Recherchen bis jetzt noch ohne Nachricht über seinen Verbleib.

= **Gießen,** 4. Jan. In der schon mitgeteilten Lustmord-Angelegenheit geht die Untersuchung weiter, und ihr Gang bestärkt immer mehr den Verdacht, daß in dem verhafteten Reif der Täter gefunden ist. So wurde inzwischen weiter ermittelt, daß Reif am Tage des Mordes um halb 5 Uhr abends zwei kleine Mädchen angesprochen hat und ihnen sagte, daß er ihnen 50 Pfg. geben wolle, wenn sie ihn zur Bänningerschen Fabrik führten, in der er als Werkmeister angestellt sei. Die beiden Kinder gaben ihm aber kein Gehör und liefen fort. An den beiden auf den Mordtag folgenden Tagen trieb sich Reif in der Umgegend umher, u. a. in Klein-Linden und Heuchelheim. Nachdem die Vorstrafen und Akten des Schuhmachers Wilh. Reif eingefordert sind, hat sich herausgestellt, daß Reif die acht Jahre Zuchthaus wegen einer auf ganz gleiche Art wie hier ausgeführten Untat erhalten und verbüßt hat. Dem damals vergewaltigten Kinde hatte Reif den Mund während der Tat zugebunden und die Hände auf den Rücken zusammengeschnürt; es konnte aber durch die Nase noch atmen und entging so dem Erstickungstode.

Die Welt vor Gericht.

Die treulose Marie.

Sie hatte den unliebenswürdigen Gatten verlassen und Zuflucht in der Wohnung einer ihr bekannten Frau G. gefunden. Sie fühlte sich dort besonders wohl, da der zuvorkommende Sohn Valentin seine Minnedienste ihr zu Füßen legte. Sie mieteten eine kleine Wohnung, die sie als Mann und Frau bald darauf bezogen, nachdem sie einen Kontrakt unterschrieben hatten, aus dessen Unterschrift hervorgehen mußte, daß beide in legitimer Ehe lebten. Doch das Finale war herb und ungeahnt plötzlich; denn der legitime Gatte zerstörte das Glück im Winkel. Er kam, um seine Marie zu holen! Der Hauswirt erstattete Anzeige und Frau Marie hatte sich vor der gestrigen Strafkammer wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Das Gericht erkannte auf eine Woche Gefängnis.

Freigesprochen.

Unter dem Verdachte, ein Verbrechen gegen das keimende Leben begangen zu haben, stand vor der gestrigen Strafkammer die Ehefrau des Hilfsweichenstellers K. Während der umfangreichen Beweisaufnahme wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Der Gerichtsbeschluß lautete, daß zwar ein dringender Verdacht in bezug auf unzulässige Manipulationen bestehe, daß dieser aber nicht genüge, um die Angeklagte zu verurteilen. Die Verhandlung hatte fünf Stunden in Anspruch genommen.

Er wollte nicht beleidigen.

Infolge einer Beschwerde über einen in Dotzheim stationierten Gendarm war der Maurermeister K. K. in Dotzheim in eine Anklage wegen Beleidigung verwickelt und vom Schöffengerichte zu einer Geldstrafe von 25 M verurteilt worden. In der gestrigen Strafkammer-Verhandlung als Berufungsinstanz konnte festgestellt werden, daß obengenannte Beschwerde als Motiv einer absichtlichen Beleidigung nicht aufgefaßt werden könne, und daß dem Angeklagten der § 193 zur Seite stände, demzufolge auf eine Freisprechung zu erkennen sei.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Ermordet aufgefunden wurde gestern abend die Portiersfrau Martha Rachut in Berlin in ihrer Wohnung. Der Täter ist der 1870 zu Berlin geborene Schleifer Wilhelm Bierwagen, der früher geschieden war, und jetzt wieder mit der Rachut zusammenwohnte. Bierwagen hinterließ einen Brief an einen Zigarrenhändler in Lankwitz, in welchem er mitteilt, daß er sich das Leben nehmen werde. Das Mordinstrument, ein Küchenmesser, ließ der Mörder am Küchenbrett hängen.**

⊙ **Der ungetreue Beamte.** Die Strafkammer in Bremen verurteilte den Materialienverwalter Wittmund zu drei Jahren acht Monaten Zuchthaus, weil er die Kasse des Güterbahnhofes mittels Nachschlüssels geöffnet und 24 000 M gestohlen hatte.

⊙ **Die Leiche auf den Schienen.** Am Exerzierplatz in Mannheim fand man Montag abend auf dem Geleise der preußisch-hessischen Riedbahn die vollständig zertümmelte Leiche eines jungen Mannes. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. Auch kann kein Ausschreiben über die Persönlichkeit gegeben werden, da der Körper in drei Teile zerschnitten und vollständig unkenntlich ist.

⊙ **Frau von Schönebeck,** die „Heldin" der Allensteiner Offiziersdragödie, traf Montag abend kurz nach 6 Uhr in Begleitung einer Wärterin in Köln ein, und setzte nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach dem Oberrhein fort, um ein Sanatorium aufzusuchen. Von einer Niedergeschlagenheit war bei ihr nichts zu bemerken.

⊙ **Opfer des Winters.** In Cassel wurde ein Handwerksbursche aus Schlesien aufgefunden, der die Nacht im Freien zugebracht hatte und so steif gefroren war, daß er alsbald verstarb. — In Weiterode ist der Mühlenbesitzer Triselmann in der Silvesternacht auf dem Anstand erfroren.

⊙ **Unter Mordverdacht** ist der 38 Jahre alte, aus Berlin gebürtige Schlächter Max Brink verhaftet worden. Er soll in der Nacht zum 22. d. M. auf dem freien Felde an der Prenzlauer Allee und Raumerstraße in der Nähe des Asyls für Obdachlose, die Frau Johanna Pagel-Runde umgebracht haben. Brink, der nur noch gelegentlich arbeitete, ist ein gewalttätiger Mensch und schon mit Zuchthaus bestraft. Er wurde bereits gesucht wegen eines Sittlichkeitsverbrechens an seiner eigenen zehn Jahre alten Tochter. Der Verhaftete lebte seit elf Jahren mit einer gewissen Borgmann in wilder Ehe, aus der fünf Kinder hervorgingen. Zuletzt aus der Wohnung in der Pappelallee exmittiert, hauste er seit kurzer Zeit mit seiner Geliebten und drei Kindern in einer Laube auf dem Gelände an der Stargarderstraße. Auf Brink paßt nun die Beschreibung des Mannes, den mehrere Zeugen in der Nacht zum 22. Dezember mit Frau Pagel-Runde in jener Gegend zusammengesehen haben. Der Verhaftete erscheint so schwer belastet, daß er dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden wird.

Letzte Drahtnachrichten.

König Eduards Berliner Reise.

London, 6. Jan. „Daily Graphic" begrüßt die Ankündigung der Reise König Eduards und der Königin Alexandra nach Berlin mit einem sehr bemerkenswerten Artikel. Die Reise, sagt das Blatt, gewähre die Sicherheit, daß die offiziellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern herzliche sind und daß in der Pflege dieser Herzlichkeit die Staatsmänner beider Länder eine Lösung für die verschiedenen Mißverständnisse zu finden hoffen, die in den letzten Jahren die beiden Nationen abseits voneinander hielten.

König Eduard auf Reisen.

London, 6. Jan. „Daily Chronicle" berichtet auf Grund eines bisher noch nicht bestätigten Gerüchtes, daß König Eduard in den nächsten Tagen in Calais eintreffen wird. Der König wird über Paris nach Biarritz reisen und auf der Durchfahrt durch Paris eine Unterredung mit dem Präsidenten Fallières haben. Nach einem dreiwöchigen Aufenthalt in Biarritz wird sich der König nach Marseille begeben, um dort mit der Königin zusammenzutreffen und eine Kreuzfahrt im Mittelmeer anzutreten. Bei dieser Gelegenheit wird er den Königen von Italien und Griechenland Besuche abstatten.

Der kranke König Manuel.

Paris, 6. Jan. Das „Journal" meldet aus Lissabon, daß der Gesundheitszustand des Königs Manuel Anlaß zu Besorgnissen gibt. Die Aerzte haben ihm einen Aufenthalt in der Schweiz angeraten. Die Lunge des Königs ist sehr angegriffen.

Erdstöße in Amerika.

London, 6. Januar. Aus Philadelphia wird telegraphiert, daß die Stadt und das umliegende Land von zwei Erdstößen heimgesucht wurden. Obwohl diese nur leicht waren und nur kurze Zeit dauerten, kann man ihre Wirkung an vielen Häusern erkennen, die Risse erhielten und einzustürzen drohen.

Die tote Stadt.

Rom, 6. Jan. Die Behörden beschlossen, die noch erhaltenen Mauerreste Messinas niederzulegen. Voraussichtlich wird eine Anzahl Hausbesitzer der Operation beiwohnen dürfen, um etwaige Wertsachen in Empfang zu nehmen. Gestern wurde von den Genietruppen noch ein Mann lebend gerettet, der seit dem 28. Dezember ohne Speise und Trank unter den Ruinen zugebracht hatte.

Rom, 6. Jan. Die Fürstin Marsullo, die Hofdame der Königin und ihr Gemahl, liegen noch unter den Trümmern ihres Palastes. Beide sind noch am Leben, doch war es bisher nicht möglich, sie zu befreien. Die Fürstin ist eine persönliche Freundin der Königin.

Madrid, 6. Jan. Gestern reiste der Adjutant des Königs mit der Spende König Alfons, die 90 000 Pesetas beträgt, nach Rom ab. Der Kreuzer „Prinzessin Asturia" nimmt in Barcelona 45 000 Kleidungsstücke, 3000 Decken und 100 Zelte an Bord, sowie zahlreiche Hacken und Schaufeln, damit die Mannschaft sich an den Aufräumungsarbeiten beteiligen kann.

Tschechenhetzereien.

Prag, 6. Januar. Tschechische Blätter hetzen bereits jetzt schon gegen die Promenade der deutschen Studenten auf dem Graben, so daß Ausschreitungen für nächsten Sonntag zu erwarten sind.

Mord im Rausch.

Mailand, 6. Januar. In Gandino tötete ein betrunkener Soldat einen Karabinieri, der ihn wegen Ungehörigkeiten zur Rede gestellt hatte, durch einen Flintenschuß.

Temp. nach C. || Barometer gestern 760,8 mm.

Voraussichtliche Witterung für 7. Jan. von der Dienststelle Weilburg: Nebelig, trübe, etwas milder, vereinzelt geringer Regen.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Reukirch 0, Marburg 0, Fulda 0, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 0.78 heute 0.76
Mainpegel Hanau gestern 1.40 heute 1.42
Lahnpegel Weilburg gestern 1.18 heute 1.16

7. Jan.	Sonnenaufgang 8.3	Mondaufgang 4.58	
	Sonnenuntergang 4.7	Monduntergang 8.32	

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Chefredakteur: **Wilhelm Globes.**
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: **Wilhelm Globes**; für den Anzeigenteil **Friedrich Weikum**, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers **Konrad Leybold** in Wiesbaden.
•
Berliner Redaktionsbüro: **Paul Lorenz,** Berlin S.W.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 5. Jan. Niedrigere Wiener Vorbörsenkurse, sowie Nachrichten von einer Zuspitzung des Gegensatzes zwischen Oesterreich und Serbien, veranlaßten bei Eröffnung des Verkehrs größere Abgaben auf allen Marktgebieten, die nur zu teilweise erheblich niedrigeren Kursen Aufnahme fanden. Die vorherrschende Verstimmung wurde noch erhöht durch den gestrigen matten Verlauf Newyorks. Am stärksten zu leiden hatten naturgemäß die von der Spekulation in der letzten Zeit begünstigten Werte: Montanwerte waren durchschnittlich über 1 Proz., **Gelsenkirchen und Laurahütte** bis 2½ Proz. niedriger. Von Amerikanern waren Kanada trotz der befriedigenden Wocheneinnahme auf Newyork stärker rückgängig; auch Baltimore büßten zirka 1 Prozent ein. Bei Banken hielten sich die Rückgänge unter 1 Prozent; stärker gedrückt auf Wien waren Kreditaktien und Franzosen. Auch die seither recht festen Renten konnten sich der herrschenden Verstimmung nicht entziehen. 3proz. Reichsanleihe 0.30, 1902 Russen 1½ Proz., Türkenlose um 1.50 ℳ niedriger. Auch Schiffahrts- wie Elektrizitätsaktien nachgebend. Das anfänglich lebhafte Geschäft wurde später ruhiger, die Kurse neigten auf die schwache Haltung der Westbörse weiter nach unten. Tägliches Geld 3 Proz. Am Kassamarktenmarkt prägte sich später die matte Haltung noch schärfer aus, auch sonst bei stillem Verkehr weiter abbröckelnd. In dritter Börsenstunde verursachte das Gerücht, daß sich Serbien zur Erfüllung der österreichischen Forderungen geneigt zeige, eine Erholung auf allen Gebieten. Kassaindustriemarkt matt bei teilweise empfindlicheren Kursrückgängen.

Privat-Diskont 2¼ Prozent.

Frankfurt a. M., 5. Jan. Kurse von 1.15—2.45 Uhr. Kreditaktien 193.— a 193.70. Diskonto-Kommandit 180.— a 180.20. Dresdener Bank 148.—.

Staatsbahn 142.60. Lombarden 17.70 a 17.80. Baltimore 110.50.

Frankfurt a. M., 5. Jan. **Abend-Börse.**

Kreditaktien 193.90 b. Diskonto-Kommandit 180.30 b. Deutsche Bank 241.50 b. Handelsgesellschaft 168.70 b. Dresdener Bank 148.— b. Länderbank 106.50 b.

Staatsbahn 142.70 b. Lombarden 17.90 b. Baltimore 110.50 a 110.60 b. Lloyd 91.60 b. Paketfahrt 112.80 b.

Harpener 194.80 b. Deutsch-Luxemburger 155.20 a 30 b. Phönix 176.80 b. Chem. Anilin 344.50 b. Höchster 382.50 b.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 5. Jan., 11 Uhr. Kreditaktien 613.75. Staatsbahn 663.75. Lombarden 101.—. Marknoten 117.18. Papierrente 97.25. Ungar. Kronenrente 91.—. Alpine 622.50. Schwach.

Paris, 5. Jan., 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 96.75. Italiener 104.10. 4proz. konf. Anl. Ser. 1 u. 2 85.70. 4proz. do. v. 1901 —.—. Spanier äußere 97.—. Türken (unifiz.) 92.00. Türken-Lose 169.50. Banque Ottomane 702.—. Rio Tinto 1880. Chartered —.—. Debeers 279. Goldfields 113. Goldfields 119.—. Randmines 196.

Lissabon, 5. Jan. (W. B.) Goldagio 23 — %. Wechsel auf London 43½ Pence.

Kaffee und Zucker.

Havre, 5. Jan. Kaffee. Tendenz: kaum stetig. per März 39¾. Mai 39.—. Sept. 38½. Dez. 38¼.

Magdeburg, 5. Januar. Zuckermarkt. Wetter: mild und feucht. Tendenz: ruhiger.

Kornzucker 88 Grad ohne Sack —.—.

Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 7.90—8.10.

Rohzucker 1, f. a. B., Hamburg.

Tendenz: stetig.

per Jan. 20.25 G. 20.30 B., Febr. 20.35 G. 20.45 B., März 20.50 G. 20.55 B., Mai 20.70 G. 20.75 B., Aug. 21.05 G. 21.15 B., Okt.-Dez. 19.55 G. 19.60 B.

Märkte und Messen.

Fruchtmarkt zu Limburg a. d. Lahn, am 5. Januar. Roter Weizen (Nass.) 16.50 ℳ pro Malter. Weißer Weizen (angebaute Fremdsorten) 15 ℳ pro Malter. Korn 11.75 ℳ pro Malter. Futter-Gerste 10 ℳ pro Malter. Brau-Gerste 11.50 ℳ pro Malter. Hafer 7 ℳ pro Malter. Kartoffeln 5 ℳ pro Malter. Butter pro Kilo 2 ℳ. 2 Eier 19 ₰.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden
4. Januar 1909.

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 28. Dezember 1908. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

Weizen, hiesiger	21.00—21.75	Hafer, hiesiger	16.00—17.25
Roggen, hiesiger	17.25—17.40	Raps, hiesiger	28.00—28.50
Gerste, Ried- u. Pfälz.	18.50—19.50	Mais	00.00—00.00
„ Wetterauer	18.50—19.50	„ la Plata	16.50—17.25

Mainz, 31. Dezember 1908. Offizielle Notierung.

Weizen	21.75—21.50	Hafer	17.20—17.60
Roggen	17.10—17.75	Raps	29.75—30.00
Gerste	17.50—18.25	Mais	17.50—00.00

Diez, 31. Dezember 1908. Amtl. Notierung.

Weizen, neuer	00.00—00.00	Gerste	00.00—00.00
Roggen „	00.00—00.00	Hafer	00.00—00.00

Vieh. Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 4. Januar 1909.

Auftrieb: 310 Ochsen, 41 Bullen, 798 Kühe, Rinder u. Stiere, 295 Kälber, 490 Schafe und Hämmel, 1920 Schweine, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer, 0 Ferkel.

(Für 50 kg. Schlachtgewicht) Mk.

Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 78—80
b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 73—75
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 60—68
d) gering genährte jeden Alters 00—00

Bullen: a) vollfleischig höchsten Schlachtwertes 66—68
b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 62—64
c) gering genährte 00—00

Kühe und Färsen (Stiere und Rinder):
a) vollfleischige ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 69—72
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 60—72
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 48—50
d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder) 00—00
e) gering genährte Kühe, Färsen (Stiere u. Rinder) 00—00

(Für 1/2 kg. Schlachtgewicht) Pf.

Kälber: a) feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Saugkälber 90—95
b) mittlere Mast und gute Saugkälber 80—86
c) geringe Saugkälber 65—80
d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 00—00

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 70—80
b) ältere Masthämmel 56—58
c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 00—00

Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 und ein Viertel Jahren 70—71
b) fleischige 71—72
c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 68—70
d) ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00

Vieh-Auftrieb am: Mittwoch, 30. Dezember. 59 Ochsen, 1 Bulle, 89 Kühe und Rinder, 1461 Kälber, 164 Schafe und Hämmel, 972 Schweine, 6 Ziegen, 0 Ziegenlämmer, — Schaflämmer.

Heu und Stroh. Frankfurt a. M., 22. Dezember 1908. (Amtliche Notierung.)

Heu 0.00—0.00 | Stroh 0.00—0.00

Kartoffeln. Frankfurt a. M., 4. Januar 1909. Eigene Notierung.

Kartoffeln in Waggonladung 4.60—5.00
Kartoffeln im Detailverkauf 5.50—6.00

Obst. Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung Frankfurt a. M. 4. Januar 1909.

Aepfel 1. Qual. 10—14, 2. 6—8. Zwergobst 20—40. Birnen 1. Qual. 12—20, 2. 8—10. Zwergobst 30—50. Trauben 1. Qual. 30, 2. 25—28. Nüsse 1. Qual. 35, 2. 24—25, Haselnüsse 1. Qual. 40, 2. 32—35. Kastanien 1. Qual. 15, 2. 10—12 alles per Zentner.

Berliner Börse, 5. Januar 1909.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2¼%. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 3,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Deutsch. Fds u. Staats-Pap.		
Dt.Reichs-Schatz	4	100.90bG
do. 1.4.12	4	—.—
do. 1.7.12	4	101.00bB
do. 1.4.09	3½	100.10G
Pr.Schatz 1912	4	100.90b
Dt. Reichs-Anl.	4	102.75bG
do. do.	3½	94.60bG
do. do.	3	85.70B
do. Schutzg.08	4	101.50bG
Preuss.cons.A.	3½	94.60B
do. do.	3	85.60bG
do. do.	4	102.80bG
do. Staffel I.	4	101.50bG
Bad. St.Anl.01	4	101.50G
do. do. 1902	3½	94.00G
Bayer. St.-Anl.	4	102.50G
do. do.	3½	94.10bG
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	93.40bG
do. 05 uk. 15	3½	93.40bG
do. 96 . . .	3	82.90G
Cass.Landescr	3½	94.00G
do. XII. u. 17	3½	94.40G
do. XIII. u. 14	4	101.00G
Hmb.am.93.99	3½	—.—
do. do. 1903	3	84.75G
do. do. 1907	4	101.90bG
HessStA.93/00	3½	—.—
do.96 03 04 05	3	83.20bG
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr.A	3½	92.10G
HannPk VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.Obl.	4	100.50B
do. do.	3½	91.75bG
Pomm.Prv.Anl.	3½	92.00G
Posen.Prv.-Anl	3½	91.75B
do. do.	3	82.40G
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.80G
do. IX. XI. XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	101.50B
Schl.Hlst.PrvA.	4	101.25G
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow.Anleihe	4	101.00b
Westf.Prv.-Anl.	3	85.50G
do. do.	3½	93.00bG
do. do.	4	101.20b
Westpr.Pr.Anl.	3½	91.70G
AltonaSt.-A.01	4	100.25G
BarmerSt.-Anl.	3½	92.25B
Berliner St.Anl	3½	97.00bG
do. 1882/98	3½	93.70G
do. St.-Syn.I.	4	106.50bG
Bresl.St.-A.91	3½	93.00G
Bromberg.St.-A.	3½	92.00G
do. do.	4	—.—
Charlttb.89/99	4	101.20b

Charltt.07u.17	4	101.20b
do. 93/98	3½	92.70b
Cöln.St.-A.u.98	3½	92.80bG
Düsseld.88/02	3½	92.25G
Elberf.St.O.99	4	100.50G
do. do. 89	3½	94.10G
Ess.StA IV,V 98	3½	94.50G
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	94.50G
Hann.St.-A.95	3½	95.00G
Kiel.StA.98/10	4	100.75G
do. 04/17	4	100.75G
do. 07/17	4	100.50bG
do. 89/98	3½	94.00G
do.01.02.04	3½	92.50G
Magdeb.91u10	4	101.10G
do. 06 u.11	4	—.—
do.75.91u03	3½	94.75G
Mündener St.A	4	—.—
Naumburg.97	3½	94.50G
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	100.75B
Stettiner St.-A.	3½	91.75bG
Wiesbad. 1901	3½	100.40G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	119.75G
do. do	4½	108.10b
do. conv	4	100.90b
do. do.	3½	94.00G
do. do	3	84.00G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.60b
do. do	3	83.70bG
Kur u.Neum	3½	96.00G
do. do	3½	94.00bG
Ostpreuss.	4	100.70B
do.	3½	92.90bG
Pomm Lsd	3½	94.40bG
do. do.	3	85.30bG
Posensche	4	—.—
do.	3½	94.30bG
Sächsisch	4	101.00G
do.	3½	94.00bG
do.	3	84.80bG
Schles. altl	3½	—.—
do. L.A.	4	100.90b
do. L.C.	4	100.70G
SchlHlstLd	3½	92.50bG
do. do.	4	100.25b
WestfLand	4	100.60b
do. do.	3½	95.10G
Westp.ritt.	3½	94.00G
do. do.	3	84.00G
Renten-Briefe		
Hannoversch	4	101.00B
do.	3½	—.—
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	101.60b
do. do.	3½	94.00G
Pomm.	4	101.00G
do.	3½	93.00bG

Posensch.	4	101.00G
do.	3½	93.00bG
Preuss.	4	101.00B
do.	3½	92.90G
Rh.-Westf.	4	101.00G
do.	3½	93.10G
Sächsisch	4	101.00b
Schles. . .	4	101.00B
do.	3½	93.30G
Schl. Holst	4	100.75bB
do.	3½	92.90b
Bad.Präm.A.67	4	151.60b
Braunschw.20TL	frc	215.25bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	135.50b
Hamb. 50Tlr.L	3	—.—
Lübecker do.	3½	156.50b
Mein.7Guld.-L.	frc	31.75b
Oldenb.40Tl.L.	3	127.70b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.25b
do.äuss.1000Lst	4½	95.25G
do. Gold. 8.8.96	4	85.70G
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	105.90b
do. v.1896	5	102.25bG
do. v.1898	4½	98.25bG
GriechA.81-84	1,6	49.60bG
do. Goldrente	1,3	38.10bG
do. Monopol.	1½	49.00bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	92.60bG
do.	4	85.10bG
MexikanAnl20L	4	103.00B
Oesterr. Goldr.	4	97.50bG
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	154.10bB
Port.StA.unf.III	3	59.60bG
do. III. Spec.	frc	9.75B
Rumän. 1903	5	101.00B
do. 1898	4	89.25B
Russ.Anl.1902	4	83.40b
do. do. 1905	4½	97.10bG
do. Goldrente	5	83.60b
do. Staatsrnt.	4	76.50b
do. Boden-Cr.	5	106.00b
Sao Paulo G.A.	5	94.80bG
Schwed.StA.86	3½	94.60G
Serb.amort.95	4	74.80bG
Türk. St.-A.03	4	82.70b
do. Bagd.-A.	4	84.60bG
do. 1905.	4	83.25bG
do. Lose	frc	141.60b
Ung. Goldrente	4	92.50bB
do. Kronenrnt	4	91.20bG
do.Staatsr.97	3½	—.—
Ecuad. Anl. 98	4½	95.90bG
B.Air.StA.1001	4½	93.20bB

B.Air.St.A. Pes.	6	102.25bB
Lissabon. St.A.	4	79.10b
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien.		
Allg. Dt.Kleinb.	5½	96.50b
Braunschw. Ld.	6½	130.00G
Crefelder . . .	6½	124.00bG
Eutin-Lübeck .	3½	84.25G
Frankf. Güterb.	1	—.—
Halberst.Blank	5½	136.50bG
Halle-Hettst.LA	3½	89.00bG
Liegn.Raw.L.A.	4½	100.00B
Lübeck Büchen	8	173.10bG
Niederlausitz.	3½	54.00b
Nordh.Wern.LA	4½	84.30G
Oesterr.Staatsb	6	142.50bB
do. Südb.(Lb.)	0	18.00bG
Warsch.-Wien	0	—.—
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Henri . .	6	123.70bG
Zschipk.Finstw	13½	—.—
Eisenbahn Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	89.25bB
ElisWestb.G.stf	4	98.50b
do. 1890	4	98.00G
Galiz.Carl Ludw	4	—.—
Kasch.Odb. Gld	4	94.20bB
do. Silb. 89	4	94.50bG
Oest.Ung.St.alt	3	84.75G
do. Ergzgsnetz	3	84.63G
do. Staats Gold	4	97.10bG
do. Nordwest	5	—.—
Südbst.(Lomb.)	2,6	57.10G
do. Obl. Gold	5	100.80b
Iwanger. Domb.	4½	93.70bG
Mosco-Kursk .	4	76.90B
OrelGriasiEher	4	81.60b
Süd-Westbahn	4	83.30bG
Koslow-Woron.	4	83.25b
Kursk-Kiew . .	4	89.00B
Mosc.Kiew Wor	4	82.60b
Mosco-Rjäsan	4	89.00G
Rybinsk gar.	4	81.50bG
do. 1897 uk.08	4	81.60bG
Süd-Ost. 1898	4	81.60bG
Wladikawk. 98	4	87.75bG
Anat.Eisb.-Obl.	5	100.25G
do.Ergänz.Netz	5	100.40bG
Ital.Eisb.B.st.g.	2,4	70.40bG
Ital. Mittelmeer	4	101.40G
Cetr.Pac. 1945	4	—.—
S.Louis&S.Franc	4	65.00bG
St.LouisU.Iss	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102.00bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	4	91.50G

B.H.B.V.VI.u.14	4½	102.10b
do.Lu.II.uk.14	4	99.80G
do.Sie.IV.uk15	4	99.50bG
do. I. uk. 1916	3½	94.10G
Br.-Hann.H.-B.	3½	94.00G
do. XVI.XVIII	4	99.25bG
Dtsch. Grdcr. I	3½	133.70B
do. II.	3½	114.00b
do. VII.	4	99.20G
do. IX u. IXa	4	99.20G
do.Hyp.-B.VII.	4	99.00bG
do. do. VIII.	3½	91.75bG
do. XI u. XII 10	4	99.00bG
Frankf.H.B.XIV.	4	99.40bG
Hamb. Hyp.-B.	4	99.00bG
do. do. 1908	3½	92.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	93.75G
do. do. II.	3½	91.75G
Meckl. H. u. W.	4	99.25G
do. do. I.	3½	95.00G
do. do. II.III.	3½	91.75bG
Meckl.Str.H.B.	2,4	—.—
Meining.VI.VII.	4	99.50bG
do. VIII.	4	99.50bG
do. IX.u.1914	4	99.60bG
do. XI.u.1916	4	99.90bG
do. conv.	3½	93.30bG
do. 1913	3½	93.30bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	98.50bG
do. uk. 09	3½	93.00G
do. Grdrnr.III.	4	99.75bG
Nordd Grdcr.III	4	99.75bG
Preuss Bodc.IV	4½	115.30G
do. X.	4½	—.—
do. 1909 XIV.	4	99.25bG
do. XI.	3½	92.00bG
Pr.Centr.Bd.00	4	99.70bG
do. v.03uk.12	4	99.80bG
do. v.06uk.16	4	100.10b
do. v.07uk.17	4	100.40bG
do. v.86.89.94	3½	92.40bG
do. v.04uk.13	3½	92.40bG
do.C-O.96uk06	3½	93.00bG
do. v.06uk.16	3½	93.50G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	98.00bG
do. do. do.	3½	91.50bG
do. 1904 u.13	4	99.20G
do. 1905 u.14	4	99.70G
do. 1907 u.17	4	100.20G
do. Hyp.-Vers.	4	99.75G
do. do.	3½	94.00G
do. Pfandbr.-B.	3½	91.50bG
do. 1900	4	99.50bG
do. XX. XXI. 10	4	99.80bG
do. XXIII. 1912	4	99.50G
do. XXV. 1914	4	99.90bG
do. XXVII. 1915	4	100.00bG
do.XXVIII 1917	4	100.25bG
Pr.Pfd.XXIII.12	3½	94.30bG
do. XXVI. 1914	3½	94.60G

Pr.Pfd.XXIV.17	3½	92.25bG
do.Kleinb.-Obl	4	98.00G
do.Comm.-Obl	3½	92.60bG
do. VI. 1917	4	101.00bG
do. IV. 1912	3½	96.10bG
Rhn.H.Pf.83-85	4	98.90b
do. Ser. 69-82	3½	91.70bG
do. Comm. Obl.	3½	93.00G
Rhein-W.B.I.III	4	99.00bG
do. II. IV.	3½	91.90bG
Sächs.Bodencr	3½	94.30G
SchlesBodcr Pf	4	98.90B
do. do.	3½	91.00G
Westd.Bodencr	4	99.00bG
do. do. III	3½	91.70G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	127.40b
Berg.-Mark.Bk.	8½	155.00bG
Brl.HandelsGes	9	168.50b
do.Hypoth.B.A.	6	126.40bG
do. do. B.	6	—.—
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil. Bk. f. D.	10	191.25b
Braunschw. Bk.	6½	116.50G
do. Hypoth.	7½	—.—
Brsl.Disc.B.abg	6	106.25G
do. Wechsl.B.	6	101.60bG
Comm. u. Disc.	5½	107.80G
Darmstädt. Bk.	6½	127.50bG
Deutsche Bank	12	241.25b
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.25G
do. Hyp.Bk.100	7½	142.60b
Discont.Comm.	9	180.00b
Dresdner Bank	7	147.75b
Essen.Cred.-V.	8½	157.40bG
Gothaer Grndc.	8	160.00bG
Hamb. Hyp.-B.	9	171.50b
Hannov. Bank.	7	141.00G
Kieler Bank. .	7½	124.00G
Königsb.Ver.B.	7	122.60bB
Leipz. Cred.-A.	9	160.75bG
Lüb. Comm.-Bk	6	125.40b
Magdeb. Bnkv.	7½	114.60bG
do. Privatbank	7	120.90G
Mein. Hyp.-Bk.	7	142.25b
Mitteld. Bodcr.	5	100.00bB
do. Creditb.	6½	118.90bG
Mülheim. Bank	6½	102.50bG
Nationalb. f. Dt.	6	120.75bG
Nordd. Grundcr	5½	107.50G
Osnabrück. Bk.	7½	136.10bG
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	120.25b
Pr. Bod.Cred.A.	7½	151.25bG
do.Ctr.Bd.Cr00	9	[illegible]
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	117.50b
do. Leihhaus	6	116.00bG
do. Pfandbr.Bk.	7½	142.90b
Reichsbank . .	7,44	146.90bG
Rhein.Disc.Ges	8	178.90bG

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	157.73G
Russ.Bk. f. a.H.	10	132.25bB
Schaaffh. Bnkv.	7	123.83b
Schles. Bankv.	7½	153.80G
Südd.Bodencr.	8	171.50G
Wstd. Bodncr.	7	139.50G
WestfLippVerB	6½	104.10G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	195.60G
A.-G.f.Mont.Ind	0	67.00bG
Alfeld-Gron. P.	7	101.20B
Allg. Elektr. Ges	12	217.40b
AlsenPortlCem	14	207.75b
Angl. Contin.	7½	110.10bG
AnhalterKohlen	0	110.00bG
Aplerbeck Bgb.	12	152.00bB
Arenberg. do.	45	416.50b
Bergm. Elektr.	18	255.00bG
Berg.Mark.Ind.	5	—.—
Berl. Bockbr.	5	107.00bG
do. Elekt.-W.	11	162.90b
do. Masch.-B.	15	237.50bG
BielefeldMasch.	25	287.00bG
Bismarckhütte	25	238.00bG
Blumen Mech.F	7½	106.25G
Bochum.Gussst	15	229.75b
Böhm. Brauh.	0	118.75G
BöspersdeWlzw.	0	131.40b
Braunk.u.Brik.	12	168.25b
BraunschwJute	14	196.10G
do. Kohlen	13	240.00G
Breitenb. Cem.	10	127.60bG
Bremer Wollk.	14	217.00G
Caroline b.Off.	35	389.00bG
Cassel.Federst	12	186.50G
CölnerBergw.V	30	422.00bG
Cöln-Müs.Brgw	4½	112.00b
ConcordiaBrgb	22	293.00b
Consolidation	28	392.00B
Cröllwitz. Pap.	13	209.00bG
Delmenh.Linol.	22	221.50b
Dessauer Gas	8½	157.80bG
Dtsch.Gasglühl	35	372.00bG
do.Lux.Bgw.V.	10	134.50bG
do. Waff.u.Mun	20	290.00b
Donnersmarck	14	305.10bG
Dortm. Union LC	2	60.60bG
do. Akt.-Br.	20	298.00B
do. Union-Br.	20	314.00B
do. Victoriabr	7	103.00B
Düsseld. Eisen	12	152.50b
do. Waggon	22	273.25bG
Dynamit Trust	10	156.50b
EgestorffSalie	10	153.00bB
Eintracht Brak.	24	413.00b
Elberf. Farben	36	385.00bB
do. Papierf.	0	89.70bG
Engl. Wollwar.	8	98.25G

Eschweil.Brgw.	12	188.00b
Essener Steink.	10	153.50bG
Flensb.Schiffb.	10	139.20b
Freund Masch.	14	327.50b
Frister&Rossm	7	167.50bG
Gelsenk. Brgw.	12	189.00bG
GeorgMar.Bgw.	0	97.40b
do. St.-Pr.	0	94.00b
Germaniaßrtm.	11	134.00B
Gerresh.Glash.	15	217.50b
Ges.f.elkt.Untr.	8	128.50bG
GladbachSpinn	9	138.75G
Görlitzer Eisb.	21	300.00bG
Hagen. Gussst.	0	65.25bG
HallescheMasch	25	—.—
Hannov. Masch.	25	327.10bG
Harbg.-Wien G.	0	128.60bG
Hark. Brückenb	9½	136.25bG
Hark.Sgb.Pr.A.	10	144.75b
Harpener Brgb.	11	194.50b
Hartm. Masch.	12	154.30bG
Hasper Eisenw.	7½	154.50bG
Hengstnb.Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	196.75b
Herkul. Brauer	10	167.50B
HofmannWagg	35	395.00bB
Höch.Eis.u.St.	14	219.75bG
Höchst. Farbw.	30	383.50b
Howaldtswerke	0	69.00bG
Ilse Bergbau	20	363.75B
Isenb. Brauerei	0	62.30G
Kalis. Aschersl	10	136.25bG
KattowitzBergb	14	231.75b
KielerSchlossbr	10	141.60b
Kühlmann Stk.	18	258.00b
König Wilh. cv.	20	257.60b
Königsborn . .	15	196.00b
Küppers.&Sho.	14	197.50G
Kyffhäuserhütte	6	115.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	72.25bG
Lauchhamm.	10	163.10bG
Laurahütte	10	198.25bB
Leipz.Br. Rieb.	9	164.50G
Leonhardt Brk.	8	135.50bG
Leopold-Grube	8	117.40bG
Leopoldshall	0	37.75G
Lindenbr. Unna	4	60.00G
Linden. Brauer.	14	210.00B
LouiseTiefb.Pf.	0	—.—
Ldw.Löwe&Co.	15	245.25bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Märk.Westf.Bgw	0	107.50bG
Magdeb. Gas	6	105.75bG
do. Bergwerk	36	476.00G
Marienb. Kotz.	8	115.25b
Massen. Bergb.	8	114.75b
Mühle Rüningen	10	139.50G
Mund.&Schwrt.	0	79.75bG
Nähm. Koch&C	11	168.50bG
Neuoäd.-A.-G.	7	135.00bG

Niederl.Kohlw	10	173.00bG
Nordd. Wollkm.	10	135.00bG
Oberschl. Eisb.B.	6	142.60bG
do. Eisen-Ind	3	95.80bG
do. Kokswerk	11	152.75bG
do. Prtl.-Cm.	17	180.25b
Oppeln.Cem.W.	14	156.10bG
Orenst&Koppel	15	186.75bG
Ottenser Eisen	7	103.40G
Phönix, Lit. A.	11	178.10bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	401.00G
Rhein-Nassau	8	227.50b
Rhein.Stahlwrk	11	165.75b
Rh.-Westf.Kalkw	7½	129.10bG
Riebeck.Mon.W	12	197.80bG
Rombach. Hütt.	9	153.50bG
Rositz. Braunk.	14	245.75bG
do. Zuckerf.	3	111.10bG
Sächs. Gussst.	20	217.00G
Sächs.Thür.Brk	5	102.00b
do. do. Pr.A.	5	113.25b
SalinaSalzung	6	110.25G
Saugerh.Masch	10	135.50b
Schlegel Br.	10	147.00B
Schles. Cement	12	182.25bG
do. Zinkhütte	21	—.—
Schoenb. Schl.	8	188.00bG
Schub.&Salzer	30	296.90bG
SchuckertElekt	5	115.90b
Schultb.Brauer	14	224.40bG
Schulz-Knaudt	7	131.00bG
SiemensGlas-I.	18	243.00bG
Siem. &Halske	11	203.60b
Spinn.&S. abg	3	60.50G
Stadtbergerhütte	2	104.00bG
Stettin. Vulkan	14	229.25bG
Stolb. Zink.-Akt	5	158.00bB
ThaleEisenhütt	0	77.25bG
do. V.-A.	0	90.25bG
Ver.Cöln.Rttw.	15	228.50bG
do.Mühle Hallesch	11	162.50bG
do. Zypen Wiss.	12	173.00b
Victoria Fahrr.	4	95.00G
Vogt & Wolf.	14	192.00B
Vorwohl.Prtl.C.	22	278.00bG
Warst.Grub.V.A.	8	118.25G
Wanderer	6	99.00G
Westeregeln Alk	13	160.00bG
Westfalia Cem.	20	204.10b
Westf.Drahtind	8	175.00bG
do. Kupferwk.	0	99.00b
do. Stahlwerk	0	65.00bG
Wicking Cement	12	133.50bG
Wickrath Leder	10	174.30G
Wickül. Küpper	10	196.50G
Wiel.&Hardm.	7½	111.75G
Wilke Gasom.	8	109.25bG
Witten. Gussst.	15	209.90b
Zeitzer Masch.	11	170.10bG
Zellstoff Verein	6	83.00G

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	140.10G
Argo Dpfs.	4	64.75G
Allg.Dt.Omnb	0	117.00bG
do.Lok.u.Str	8	141.75b
Braunsch. St.	5½	—.—
Brasil.El.B.	6	—.—
do.Strssb.	10½	—.—
Cassel.Strb	4½	101.00bG
Elkt.Hochb	5	—.—
Gr.Brl.Strb	8	174.40bG
Hmb.Packf	6	112.40b
do.Strassb	10	177.25b
HansaStrVA	2	70.50bG
Magdb.Str	8½	158.25G
Hansa.Dpf.	8	118.40b
Nrdd.Lloyd	4½	91.75b
V.Elnb.GVA	4	68.00G
Oblig. industr. Gesellsch. * hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	5	101.90b
do. do.V.u.10	4	98.75bG
Dortm.Union10	*5	110.10G
do. do.	*5	101.80b
Dorman.Sobits	*4	99.50b
FKruppsche Obl	*4	100.00b
Laurahütte	*3½	91.75G
do.	*4	—.—
Neue Bod.-Ges.	4	95.70b
do. do.	3½	89.00b
Siem&Halske 08.3	4	—.—
do. do. kvv. 3	4	—.—

Wechsel-Kurse.			
Amstd.Rtt.	8 T.	3	169.65bG
Brüss.u.A.	8 T.	3	81.25bG
Christian	10 T.	5½	112.40b
Kopenhg.	8 T.	5½	112.35G
London	8 T.	2½	20.46b
do.	3 M.	2½	20.35bG
New York	—	—	4.1975bG
Paris	8 T.	3	81.50bB
do.	2 M.	3	81.05G
Wien	8 T.	4	85.30bG
do.	2 M.	4	84.65G
Schweiz	8 T.	3½	81.40bG
Ital.Plätz	10 T.	5	81.30bB
Petersb.	8 T.	5½	213.85G

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Franco-Stücke	16.28b
Sovereigns p. Stück	20.42b
N.RussGold p. 100 R	215.70bG
Amerikan. Noten	4.1925b
Belgische Noten	81.25b
EnglischeBankn.1L	20.455bG
Franz.Bankn.100fr	81.58b
Holland. Banknoten	169.60b
Oesterr.Not.100Kr	85.30bG
Russ.Noten 100Rbl	214.75b
Zoll-Couponscheine	320,75b

Schuhwaren-Ausverkauf nur Ia Qual. wegen Aufgabe des Ladens.
Schönfeld's **Mainzer Schuhbazar** Marktstrasse 11. 15807

Flechtenkranke
trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche „**Hautjucken**" heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren wurde mir **Deutsches Reichspat.** Nr. 136323 erteilt. **R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg**, Kantstr. 97. B 2

Kohlen · Koks · Brikets
empfiehlt zu billigsten Preisen bei prompter Bedienung
Kohlen-Konsum J. Genss
Telephon 131 16515 Am Römertor 7 Telephon 131.

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 1556
Wiesbadener Emaillier-Werk Mattia Rossi, Metzgergasse 3

Anzündeholz
à Sack 50 ₰. liefert frei Haus H. Debus, Gneisenaustr. 5. 6266

Räumungs-Ausverkauf.
Um mein großes Lager in **Herren- u. Knaben-Paletots u. Anzüge**, darunter verschied. **Gelegenheitsposten** Modelle u. Reisemuster, zu räumen, verkaufe ich dieselben zu unglaublich billigen Preisen.
Als besonders günstiges Angebot empfehle ich einen Posten Paletots und Anzüge, vorjähr. Muster, die, um **gänzlich** zu räumen, zu **5, 10 u. 15 Mk.** abgebe, deren früherer Ladenpreis 20—40 Mk. war. Joppen, Hosen, Schulanzüge, Capes ꝛc. verkaufe zu und unter Einkaufspreis. Die noch vorhandenen Havelocks werden zu **2, 4 u. 8 Mk.** verkauft, deren früherer Ladenpreis das dreifache war.
Es lohnt sich jeder Gang und jede Fahrt nach meinem Geschäfte.
Nur Neugasse 22, 1. 1655
Kein Laden, dadurch billiger wie jede Konkurrenz.

Faust-Handschuhe
Köper mit Futter 50 Pfg.
Drell-Lederbesatz m. Futter 60 „
Walkstoff mit Futter 75 „
L. Schwenck, Mühlgasse. 16314

Gutschein.

Ausschneiden!

(Rückseite genau lesen!)

Als Gutschein nur gültig wenn:

Name und Wohnung

....

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Bitte wenden.

Zu vermieten.

„Meine Wohnung,“
mein Zimmer, Laden 2c.
ist vermietet, bitte das Inserat zu sistieren“
so lauten täglich eingehende Zuschriften. Die gute Wirkung, welche Vermietungsanzeigen aller Art im **Wiesbadener General-Anzeiger** erzielen, ist begründet durch seinen Leserkreis in allen Schichten der Bevölkerung hier und außerhalb.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen frei auf Gutscheine.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie, 16464
Friedrichstr. 11. Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

4 Zimmer.

In ruhigem Hause, schöne 2. Etage, 4 Zimm., reichl. Zubeh., an bessere ruhige Leute per 1. April 1909 zu verm. Näh. Helenenstraße 27, 1. 6241

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 146, 3-Zimm.-Wohn., Hth. 1, Pr. 400 ℳ, auf gl. od. später z. v. 16402

Hellmundstr. 3, schöne gr. 3-Z.-Wohn. per April a. ruh. Fam. z. verm. Näh. 1. St. r. 2663

3- u. 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. Rheingauerstr. 14, 1. 6341

Steing. 25, Vdh., eine Dachw. von 3 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 2738

Eine schöne Wohnung 3 Zimmer und Küche, Wasser und Gas, für Wäscherei geeignet sofort zu vermieten, **Bierstadt,** Rathausstraße 4. Lad. 16501

Dotzheim, 3 Z.-W., Gas, Wass., Balk., nahe d. el. Bahn, z. 1. Apr. z. v. Wiesb.-Str. 34. 2671

Erbenheim, vis-à-vis dem Bahnhof.
Schöne 3-Zimmerwohn. m. Zub. sof. zu verm. Näh. b. **Heinrich Chr. Koch 1,** Maurermeister u. Baumaterialienhändler. 16430
Daselbst einstöck. Wohnhaus m. Kniestock u. Frontspitze, m. schönem Obst- u. Gemüsegart. billig z. verk.

2 Zimmer.

Neub. Ecke Adler- u. Schachtstr. sch. 2-Z.-W. an ruh. Leute z. v. Näh. **Adlerstr. 33,** Hth. 1. 16401

Hermannstr. 23, 2 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Jan. z. verm. Näh. Parterre. 16350

Nettelbeckstr. 14, 2-Zimmer-Wohnungen (Hth.) v. 240 bis 300 ℳ per sofort zu verm. Näheres daselbst. 16398

Rauenthalerstr. 5, Seitenbau, Wohnung 2 Zimmer u. Küche auf sof. od. spät. z. verm. 2643

Walramstr. 35, neu herger. Mansardenwohn., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Gas vorhanden. (2696

1 Zimmer.

Adlerstraße 50, p., 1 Zimmer u. Küche mit Abschluß per sof. zu vermieten. 2736

Adlerstr. 60, 1 Zimmer, Küche billig zu vermieten. Näh. das. 1. Stock. 2741

Hellmundstr. 13, 1 Zim., Küche u. Keller sof. z. v. Näh. Seitenbau, 2. Stock. 2676

Hellmundstr. 31, ger. Zim. n. d. Straße u. heizb. Mans. an anst. Pers. sof. N. B. 1. a 165

Hellmundstr. 31, ger. Zimm. n. der Straße u. heizb. Mans. sof. z. verm 2706

Hellmundstr. 40, 1, kleine Dachwohn., 1 Zimm., K. u. Kell., pro Monat 15 ℳ. 2649

Schiersteinerstr. 18, Hinterh., 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 2719

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstr. 15
Leeres Zimmer an anständige Persönlichkeit zu vermieten. Näh. part. 16405

Möbl. Zimmer.

Blücherstr. 18, 3. r. möbl. Zim. billig zu vermieten. 6343

Eleonorenstr. 3, 2. Stock rechts, möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 2729

Helenenstr. 21 r., Ecke Bleichstr. freundl. möbl. Zimmer, 1 oder 2 Betten u. g. Pension. 2692

Mauergasse 8, möbl. Zim., Pension, daselbst guten Privat-Mittag- u. Abendtisch. 2641

Rheinstr. 43, Gth. p. l. (8 Min. v. Hauptbahnh.) möbl. Zimmer zu verm. 2740

Kl. Schwalbacherstr. 14, Zim. mit 2 Betten und Kost billig zu vermieten. 2700

Webergasse 58, 3. l., gut möbl. Zimmer zu verm. 16498

Ein freundl. möbl. Zimmer, evtl. m. Klavierben., b. einer anst. Fam. sof. od. sp. zu verm. Näh. sagt die Exp. 16526

Läden.

Laden mit gutg. Metzgerei, Stallung p. 1. Apr./z. v. Näh. Hellmundstr. 31, B. 1 l. 2705

Spezereigeschäft m. Ladeneinr. 2-Zim.-Wohn. z. verm. 2743
Niederwaldstraße 7.

Werkstätten etc.

Luisenstr. 16, kl. Werkstätte od. Lagerraum per 1. Apr. z. v. Zu erfr. i. 1. St. Vdh. 2742

Lagerplatz mit Stallung u. Remisen am Schiersteinerweg zu vermieten. Näh. Rauenthalerstraße 3, p. 16376

Schiersteinerstr., bei Aug. Ott, gr. Stallungen m. Futterr., Wagenrem. u. Wohn. a. gl. od. sp. z. verm. 16452

Mietgesuche.

Wirtschafts-Gesuch.
Tüchtige kautionsfähige junge Leute suchen eine **Wirtschaft** mit oder ohne Metzgerei auf 1. April 1909 zu mieten. Am liebsten in Wiesbaden oder Biebrich.
Offerten unt. Mf. 826 an die Exped. d. Bl. 6176

Ein kl. Laden, welcher sich für Zigarrengeschäft eignet, zu mieten gesucht. 6342
Offerten unter **Am. 12** an die Exped. d. Bl.

Gesucht
2 Räume
zu Bürozwecken. Zentrum der Stadt. Off. **Al. 11** Exp. d. Bl. 6340

Jeder **Abonnent,** der bei Abgabe dieses Gutscheines
eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.
in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen **eine Gratis-Anzeige** in Größe von
3 Zeilen
in den Rubriken: **„zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen finden“ — „Stellen suchen“** — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorausgeführten Rubriken** verwendet werden.
Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
(Bitte nicht deutlich schreiben.)

Stellen finden.

Männliche.

Die **Gemeinsame Ortskrankenkasse** sucht möglichst zum 1. Februar cr. für ihr Besitztum, Blücherstraße 12, einen Hausverwalter (verheiratet), dem die Beaufsichtigung und Reinhaltung des Hausgrundstücks obliegt. Als Vergütung für seine Mühewaltung erhält derselbe freie Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör im Hinterhause, 1 Stiege hoch, gegen beiderseitige monatliche Kündigung. Feste Anstellung später nicht ausgeschlossen. Bewerbungen sind bis zum 16. Januar cr. schriftlich an das Kassenbureau einzureichen, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird. 16386
Der Vorstand.

Weibliche.

Kurbelstickerin
ges. Offerten unter **Ai. 9** an die Expedition. 16391

Per sofort selbständiges
Alleinmädchen
nicht unter 25 Jahren in vorn., kleiner Privat-Pension gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 6292

Tücht. zuverläss. bess. Mädch. mit langjähr. Zeugn. für kinderlosen Haushalt per sof. ges. 6311 **Aarstr. 2.**

Zum 15. ds. Mts. oder auch früher **ein tüchtiges in der Restaurationsküche erfahrenes Mädchen** gegen guten Lohn ges. Näh. **Gasthaus zum Löwen, Biebrich a. Rh.** 16521

Jg. Mädchen f. leichte Hausarbeit für nachm. gesucht. Näh. Eleonorenstr. 9, 1. l. 2730

Braves und williges [14-jähr. **Mädchen** gesucht 2693
Helenenstraße 2, 1. r.

Tüchtige **Büglerin** gesucht. Rund, Riehlstr. 8. 6334

Kräftiges Waschmädchen
für dauernd gesucht. 6300
Rund, Riehlstraße 8.

Stellen suchen.

Schmiede!
Less. Mann wünscht einige Zeit bei jüngerem Meister Wiesbadens oder nächster Umgegend zu arbeiten zur weiteren Ausbildung. Für tüchtige Ausbildung wird gute Entschädigung gezahlt. Off. sub Ah. 8 Exp. d. Bl. 6339

Koch-Konditor sucht für bald oder später Stelle. **Hochstättenstr. 4,** 2 links. 2713

Br. Junge s. z. Ostern als **Kochlehrling** i. kl. Hotel Stell. N. Oranienstr. 27, b. Schmitt. 2737

Jg. Frau, deren bish. Herrschaft verz., s. weit. Monatst. Stegmann, Karlstraße 30, Vdh. 2732

Tüchtige Friseuse
empf. sich den geehrten Herrschaften im Frisieren (Ballfrisur u. Haararbeit.), sow. Manikure u. a. außer d. Hause. Bill. Berechn. Bestell., auch per Karte, a. B. Reiter, Zimmermannstr. 7, H. p. 16532

Zu verkaufen.

Geschäfts-Automobil
betriebsfähig, ist besonderer Umstände halber, die mitgeteilt werden, um billigsten Preis **sofort** abzugeben.
Näheres durch **E. Osterhoff, Wiesbaden.** 16413

Immobilien.

Bad Neuenahr!
Pensions-Villa
m. fester Kundschaft, 12 Fremdenzimmern, großer Küche und Wohnung, schönem Obst- u. Gemüsegarten, in bester Lage, ist mit kompletter Einrichtung für 50 000 ℳ bei 12—15 000 ℳ Anzahlung, ohne Einrichtung f. 43 000 ℳ, bei 10—12 000 ℳ Anzahlung, zu verkaufen. Reinverdienst 4000 ℳ wird nachgewiesen. Off. sub **An. 13** an die Expedition d. Bl. 16521

Haus mit Spezereiladen, 11 000 M. Mieteinnahme z. verk. Off. unt. Ao 14 Exp. d. Bl. 2714

Diverse.

Ein englischer Boxer
2 Monate alt, sehr schönes Tier, präm. Abst. preiswert zu verkaufen. **Nikolasstr. 30.** Tiefp. l. 6344

Gutfingende **Kanarienhähne,** sowie **Hecken** zu verk. Kl. Webergasse 11, 2. St. 6337

Ein elegantes Nußbaum-Trumeau mit geschliffenem Spiegel, Vertiko, einige Stühle, Kommode, geschliffener Pfeilerspiegel, Piedestal, Säule, kl. Tisch, sowie einfacher Kleiderschrank, alles wie neu, Portieren- und Vitragen-Zugvorrichtungen u. a. m. zu verkaufen. 15648
Rüdesheimerstr. 31, 1 rechts.

Am Abbruch
Luisenplatz 1 u. 3 sind Fenster, Türen, Fußböden, Wetterplatten, Stalleinrichtung, Herde, Ofen, Dachziegel, Schiefer, Bau- u. Brennholz u. dergl. mehr billig abzugeben bei
16368 **Chr. Pilgenröther,** Blücherstr. 20, Teleph. 3301

Schwerer Kutschermantel m. Krag. b. z. verk. Gneisenaustr. 18 2 r. 6296

2 Muschelbetten
neu, à 55 ℳ Rauenthalerstraße 6 pt. 5686

Ladeneinrichtung f. Schreib- u. Galanteriegesch. etc. b. z. v. Näh. Herrngartenstr. 7. 2731

Vom Abbruch
des Hotels 16351
„Zum Kronprinz“
Taunusstraße 46 48
sind gut erhaltene Fenster, Türen, Treppen, Fußböden, Parkettböden, Erkerscheiben, Oefen, Wettlacher Platten, Träger, Säulen, Wellblech, Schieferdächer, Bau- und Brennholz, billig abzugeben.
Adolf u. Adam Tröster.
Kellerstr. 18. Telephon 3672.

Verkäufe
inseriert man wirkungsvoll im
Wiesbadener General Anzeiger,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, weil dessen Abonnenten den kaufkräftigen Familienkreisen der Beamten und des Mittelstandes angehören.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen kostenfrei auf Gutscheine.

Kaufgesuche.

Haare blonde, braune, graue und weiße kauft fortwährend **Goldgasse 2.** 16348

Gebr. Mandoline zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. **Kurt St.** Hauptpostl. 2735

Sekretär
zu kaufen gesucht. Off. **L. J.** Hauptpostlagernd. 2739

Kapitalien.

Kleiner Beamter (im Staatsdienst) sucht Darlehen von 250 Mk. gegen 6% Volle Rückz. am 1. 5. 1909. Off. u. **Ac. 3** a. d. Exp. d. Bl. 6306

Verloren.

Verloren 1 gelb. Damenschuh. Abz. Oranienstr. 48. Mtlb. 1. l. 6336

Unterricht.

Wiesbadener Pädagogium,
staatl. konz. höh. Privatschule.
Gründliche Vorbereitung für das Einjährigen-, Fähnrich-, Primaner- und Abiturienten-Examen, sowie für sämtl. sonst. Schul-Examina Arbeits- u. Nachhilfestunden für die Schüler höherer Lehranstalten. Streng individuelle Behandl., gewissenh. Ueberwachung, daher glänzende Erfolge. Zahlreiche Anerkennungs- u. Dankschreiben.
Dr. E. Loewenberg,
Institutsleiter m. Oberlehrer-
6335 **zeugnissen.**
Adelheidstr 48, part.
Sprechstunden v. 10—1 Uhr.

Institut Worbs,
staatl. konz., u. Aufs. d. Schulbehörde, höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt. Vorbereitungsanstalt auf all. Klass. u. Schul- od. Militärexamina bes. Einj. u. Abitur. auch f. Mädchen. Studienanst. f. Erwachs., a. Damen! Arbeitsst. b. Prim. inkl.! Beste Erfolge seit über 15 J. b. Abitur. einschließl. Privat- u. Nachhilfe-Unterr. in sämtl. Fächern, auch in kaufm., ev. in Kursen, auch i. d. Fer. Deutsch usw. f. Ausl. Bes. Kurse für Damen. Pensionat. Viele Empfehlungen! 6248
Worbs.
Privatschulleit. m. Oberlehrerz., Luisenstr. 43 u. Schwalbacherstr.

Verschiedenes.

Brautausstattung
von einfacher bis feinster Ausführung, alle Wäschestoffe 2c. liefert erstklassige Bielefelder Fabrik zu Fabrikspreisen. 6276
Vertretung Herderstr. 11, 1. r.
Postkarte genügt.

Schöne **Eßäpfel** Pfd. 8 Pfg. abzugeben 2699
Zimmermannstr. 3, part.

Abladeplatz Walkmühltal f. ca. 600 cbm Grund u. Erde bill. abzugeben. Näh. bei 16397
Schätzler, Philippsbergstr. 53.

Bauschutt kann abgeladen werden Friedenstraße bei der Erbenheimerstraße. 2711

Steppdecken werden schön u. dauerh. angefert., auch sonstige Näharb. b. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 6322

werden sehr elegant aussehen, wenn Sie die vorzügl. **Favoritschnitte** benützen. Leicht im Gebrauch, sehr modern u. preisw.
Anleitung durch das grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder wo nicht am Platz, direkt von der **Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.**
Ch. Hemmer, Langg
15747

Frauen!
Bei Ausbleiben bestimmter natürl. Vorgänge verlange man Prospekt über ein sicher wirkendes Mittel von 16349
Wellritz-Drogerie
Fritz Bernstein,
39 Wellritzstr. 39 X.

Hygienische Bedarfsartikel.
von Prof. u. Aerzten empfohlene Apotheke
S. Schweitzer's
Fabrik hyg. Präp **Berlin O.,** Holzmarktstr. 70
Preisl. gratis. Z. 7

Tätowierungen werden gefahrlos entfernt. Helenenstr. 15, Hinterhaus, r. 6333

Erklärung!
Die Behauptung und Beleidigung, welche ich am 3. d. M. in einem hiesigen Café H. gegen Herrn Gg. Bachmann gemacht habe, nehme ich hiermit reumütig u. als unwahr zurück.
6338 **Else Wolfsrath.**

Anzündeholz,
fein gespalten, per Ztr. Mk. 2.20
Brennholz,
per Ztr. Mk. 1.30
liefert frei Haus 15604
Hch. Biemer,
Dampfschreinerei,
Dotzheimerstraße 96.
Tel. 766. Tel. 766.

Flechten
Nass. und trockene Schuppenflechte, skrophulöse Ausschläge, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden u. Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
frei von Gift u. Säure, Dose Mk. 1.—.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.
Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoeleit, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den meisten Apotheken.
15573

Kostenfrei für Bruchleidende
Erfolgreichste Kur, welche jemals Bruchleidende geboten wurde. Dieselbe hat Tausende geheilt und zwar dauernd, ohne Schmerz, Operation, Zeit- oder Arbeitsverlust und gegen geringe Kosten, und diese Personen brauchen ein Bruchband nun nicht mehr zu tragen. Diese Heilmethode ist einzig in ihrer Art, denn es wird mit ihr selbst in solchen Fällen Heilung erzielt, in denen eine Operation erfolglos war; es ist dies die einzige Methode, die wirklich andauernde Heilung bewirkt. Unter den Tausenden welche diese Methode geheilt hat, befindet sich auch: Herr J. Künzli, Schuhmacher, Josefstrasse 38, Zürich, welch. im Alter von 55 Jahren von einem 30 jähr. Hodenbruch geheilt wurde, weiter: Herr Heinrich Nüssli Uraniastrasse 11, Zürich I, welcher im Alter von 47 Jahren von seinem Leiden erlöst wurde, ferner: Herr Joh. Val. Battaglia, Prätanz (Kt. Graubünden) ein Oekonom im Alter von 54 Jahren, welcher von einem 5-jähr. Bruche befreit wurde: Herr Fritz Püster, Packer, Totentanz 3, Basel, welcher im Alter von 36 Jahren von seinem Leiden befreit wurde: Herr Otto Weilenmann, Mittelstr. 43, Bern, welcher im Alter von 27 Jahren von einem 10 jähr. Hodenbruche geheilt worden ist und Herr Jacob Heidbückel, Sussstrasse 2, Essen-West (Rheinland), welcher im Alter von 54 Jahren von einem 20-jährigen Bruche befreit wurde.

Es wird eine Gratisprobe des Verfahrens nebst genauer Gebrauchsanweisung für sofortige Erleichterung der bruchleidenden Personen portofrei und verschlossen an jedermann geschickt, der anhängenden Coupon einsendet. Eine Heilung bedeutet Befreiung von diesem lästigen Leiden, ein behagliches Dasein und Verlängerung Ihres Lebens. Versäumen Sie nicht, diesen Coupon noch heute einzusenden,

COUPON FÜR KOSTENLOSEN VERSUCH.
Auszuschneiden und zu senden an: Dr. W. S. RICE (S. 2273), 8 & 9, Stonecutter Street, London, E. C., England.
Alter des Bruches?.....
Haben Sie Bruch auf der rechten, linken oder auf beiden Seiten?
.....
Haben Sie Nabelbruch?.....
.....
Name.....
Adresse.....
.....
H. 6

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 u. 46.
Honsell, Karlsruhe.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 37.
Fischer, Freiburg — Alldmann, Hohensalza — Sieper, Remscheid.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 10.
van Schomoco, Fr., Holland — Thompson, Oberst m. Fam., England. — von Bluhme, Frl. m. Bed., Dänemark.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Elsbach, Fr., Hannover — Mackenroth m. Fr., Witzenhausen — Toepken m. Fr., Hannover — Berger, Brüssel.

Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Ball, Berlin — Scheuer, Köln — Ball m. Bed., Berlin — Neumann, Berlin.

Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Bamberger, Aschaffenburg — Schmidt, Berlin — Leiner, Frankfurt — Arzt m. Fr., Bremen — Reuter m. Fr., Frankfurt — Hefer, Offenbach.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Stern, Köln — Böniger, Limburg — Willmansdörfer, Frankfurt — Kessler, Dresden.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Geiger, London.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Stein, Nürnberg — Rasch, Weilburg — Stroh, Hannover.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Kramer, Berlin — Bursch, Fr., Berlin — Werner Köln.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Kaldenbach, Frankfurt — Eckstein, Oschatz — Braun, Bautzen — Russ, Stadthausen — Barth, Frankfurt — Gerlach, Frankfurt — Stöcklein, Köln — Loeb, Frankfurt — Horstmann, Hörde — Cohn, Berlin — Abner, Köln — Neu, Köln — Baumblatt, Frankfurt — Oppenheimer, Heidelberg — Feist, Solingen — Fachinger, Limburg — Scheidt, Koblenz — Montag, Berlin — Gertz, Frankfurt — Vatter, Frankfurt — Stein, Frankfurt — Keiser, Düren — Herz, München — Vaitland, Remscheid — Weser, Bielefeld — Ball, Barmen.

Hansa-Hotel, Nikolasstr. 1.
Thusser, Tholeg.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Hettler, Berlin — Braun, Kassel.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.
Hintze, Berlin.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Lagerström, Frl., Bjernborg — Lagerström, Viborg — Damm, Fr., Kulmbach — Ganzers, Kronstadt.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad) Frankfurterstr. 17.
Schmidt, Metz — Gessler, Stuttgart — Franz, München — Stobwasser, Berlin — Breslauer, m. Fr., Berlin — Mitscherlich, Frl., Berlin — Schumann, Bonn.

Kölnischer Hof, kl. Burgstrasse 6.
Lipperheide, Fr. Prof., Andernach — Roth m. Fam., Krefeld.

Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Kleemann, Major, Germersheim.

Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
Diehl, Frankfurt — Esser, Köln — Pallenberg, Dortmund — Müller, Altenkirchen — Körbitz, Dortmund — Albert, Würzburg — Winkler, Horchheim — Hosdorf, Köln — van Hees, Remagen — Pöhl, Düsseldorf — Schulte, Köln — Schulte, Kreuznach.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
von Forstner, Berlin — Weyngandt, Heilbronn.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Erck m. Fam., Kolmar.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Polak, Rotterdam — Palmer m. Fr., London.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29-31.
Vieregge, Breitscheid.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Peter, Frl., Freiburg — Dieckmann, Fr. Major, Strassburg.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Göbel, Mannheim — Scheurenberg, Berlin — Rommel, Berlin — Killing, Remscheid — Hortz, Köln — Benkheim, Frankfurt — Fromherz, London — Weidig, Giessen — von der Crone, Basel — Strassburger, Mülhausen — Schlem, Berlin — Nichterlein, Düsseldorf — Arnold, Doberen.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Puttkammer, Baronin, Cronberg — Risdorf, Frankfurt.

Hotel du Park u. Bristol, Wilhelmstrasse 28-30.
Schmitz, Trier.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Nattmann, Giessen.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Walter, Dresden — Fresco, 2 Herren, Haag. — Müller m. Fr., Mannheim — Hueltmann, Frankfurt.

Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16-18.
Steins, Düsseldorf — von Meyer, Reval — Abeles, Dortmund.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Mayer, Aachen — Herber, Scheveningen — von Gardeleben, Erlenhof.

Hotel Riviera, Bierstadterstr. 5.
Bernhard, Kassel — Guhl m. Fr., Insterburg.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Bursch, Fr., Berlin — Maybaum, Köln.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Fleitmann, Düsseldorf — Page Converse, Frl., Philadelphia — Converse, Philadelphia — Lindeman, Berlin.

Sanatorium Dr. Schütz, Parkstrasse.
Maisch m. Fr., Newyork — Ohm, Berlin.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Ramm, Frl., Berlin.

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Küpper, Köln — Hoffmann, M.-Gladbach — Schmerenbeck, Barmen.

Hotel Terminus, Kirchgasse.
Bick, Herford Hildebrand, Herford — Heinemann m. Fr., Bonn.

Hotel Union, Neugasse 7.
Blum, Stuttgart — May, Cronberg.

Hotel Vater Rhein, Bleichstrasse 9.
Pfeuffer, München — Nüsseler, Stuttgart — Holtze, Hasbach — Schmitt m. Fr., Berlin — von Eberstein, Berlin — Dahlmann, Bremerhafen — Mayerhofer, Hamburg — Bösinger m. Fr., München.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstr. 1.
Wengler, Leipzig — von Bjorkenheim m. Fr., Finnland — von Möller, Frl., Kopenhagen.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Kloepfer, Lauterberg.

Hotel Weins, Bahnhofstr. 7.
Kadenbach, Frl. Rentnerin, Köln — Landsberg, Idstein — Ferger, Westerburg.

In Privathäusern:

Villa Carmen, Abeggstr. 2.
Sörgel, Eigenheim.

Pension Daheim, Friedrichstr. 5.
Henneking, Fr., Bonn.

Villa Frank, Leberberg 8.
Dillenberger, Krefeld — Ellstetter, Karlsruhe — Brennhausen, Schlettstadt.

Evang. Hospiz, Emserstr. 5.
Schalck, Frl., Lissabon — Rabenau, Frl., Limburg.

Pension Koepp, Frankfurterstr. 12.
Schumann, Frl., Zoppot — Schumann, Major, Zoppot.

Pension Sedina, Langgasse 30.
Schallehn, Frl., Wohlau.

Augenheilanstalt, Elisabetenstr. 9.
Schwarz Frankfurt — Brech, Erbenheim — Schräder, Frl., Ebernhahn — Frank, Frl., Koblenz — Balz, Flonheim — Henecke, Frl., Oberbrechen — Jochem, Mainz-Mombach — Nebel, Hammerstein.

Sie brauchen nur 10 Pfg.,

um einen Versuch zu machen mit Kathreiners Malzkaffee, dem besten und wohlschmeckendsten Familiengetränk für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder.

Nur echt in geschlossenen Paketen (ganzen, halben und viertel) mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken. 16331

Union Union

Brikets

in Säcken mit garantiertem Inhalt von 50 kg und mit

L.J. **Bleiplomben**

verschlossen liefert **nur**

Ludw. Jung

Bismarckring 30. Telephon 959.

5816 **Preis Mk. 1.15 per Zentner.**
Jeden Sack ohne Plombe weise man energisch zurück.

Eislauf- und Rodel-Stiefel

sowie wasserdichte Stiefel
in enormer Auswahl kolossal billig. 16393

J. Sandel, Marktstraße 22.

Gemischte Fruchtmarmelade

in allerbester Qualität, von ganz vorzügl. Aroma, selbst eingekocht per Pfd. **30 Pfg.**, bei 10 Pfd. **28 Pfg.**, bei 25 Pfd. **26 Pfg.**, bei 100 Pfd. **24 Pfg.**

Konditorei, Konserven- und Schokoladenfabrik
Aug. Reich, Taunusstraße 34.
Telefon 397. 6269 Telefon 397.

Großer Schuhverkauf

Gut. **Neugasse 22, I.** 16392 Billig.

Broschüren, Zeitschriften, Preislisten, Jahresberichte, Zirkulare, Briefbogen, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungen, Kopierdrucke, Visitkarten, Einladungskarten, Hochzeits-Zeitungen, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Menus, Gratulationskarten, Geburts-Anzeigen

liefert in kürzester Frist zu mässigen Preisen die

Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold
Mauritiusstrasse 8.
Telephon 199 u. 819.

Bei **Drüsen, Scropheln,** englischer Krankheit, Blutarmut, zur Stärkung schwächlicher, in der Entwickelung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran „JODELLA"

Der beste u. wirksamste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis Mark 2.30 und 4.60.
Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.

Man achte auf den Namen „Jodella" u. auf nebenstehende Figur.
Frisch zu haben in Wiesbaden: Taunus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer (General-Depot), Löwen-, Theresien-, Viktoria-, Oranien-, Hof-, Adler-, Hirsch-, Wilhelms-, Kronen-, Blücher-, Bismark-Apotheke. 16320

Giotil
Modernes Waschmittel
Kein Reiben nur Kochen gibt blendend weisse Wäsche
Hanauer Seifenfabrik
J. Gioth, G. m. b. H.

Apfelsinen!
nur allerfeinste frostfreie Frucht Stück 4 Pf. bis 8 Pf. Dtzd. 45 Pf. bis 90 Pf.
Mandarinen!
Stück 7 u. 8 Pf., Kiste 25 St. 1.50 Mk. u. 1.80 Mk.
Zitronen!
Stück 5 Pf., Dtzd. 55 Pf.
Aepfel
noch zirka 300 Ztr. a. Lager. Hochfeine dicke Kochäpfel 1 Pfd. 10 Pf., 10 Pfd. 90 Pf.
Goldparmänen und Boskoop
1 Pfd 15 Pf., 10 Pfd. 1.30 Mk.
Rabauen, Lederäpfel usw. billigst. Kranz- u. Bariseigen 1 Pfd. 30 Pf., 10 Pfd. 2.80 Mk.
Runde Haselnüsse 35 Pf., lange Haselnüsse 45 Pf.
Datteln, Walnüsse, Kokosnüsse usw. billigst.
J. W. Hommer
Obst- und Südfrüchte-Import.
Telefon 1801.
Erstes u. größtes Spezialgeschäft am Platze. 16366
Marktstr. 19 a, Ecke Grabenstr. u. Oranienstr. 1, Ecke Rheinstr.
Beste u. billigste Bezugsquelle für Wiederverk., Hotels u. Pensionen.

Enthaarungs-Pomade Dr. Kuhn, hilft sof. und schmerzlos, giftfrei mit Namen **Dr. Kuhn** 16308 **Franz Kuhn,** Kronenparf. Nürnberg. Hier in Apotheken, Drog. u. Parf.

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen 2c.
Telephon 2388. 16347

Amtliche Anzeigen.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. d. Mts., 10 Uhr anfangend, werden im Großh. Forst Platte, in den Distrikten Steinritz und Kloppenheimerrain versteigert:

91 Rottannen-Stämme 3 Klafter = 15 Festmeter,
190 „ -Stangen 1—4 Klafter,
3 Kiefern-Stämme 2 Klafter = 3,71 Festmeter,
8 Eichen-Stämme = 3,50 Festmeter,
310 Raummeter Buchen-Scheit- und Knüppel,
172 „ „ -Reiserknüppel,
57 „ Birken-Knüppel,
225 St. Birken-Pflanzenreiser,
39 Raummeter Buchen- und Tannen-Stockholz.

Anfang Steinritz. Auf Verlangen Kredit bis Oktober.

Biebrich, 2. Januar 1909. 16520

Großh. Luxemb. Finanzkammer Abt. für Domänen u. Forsten.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 7. Januar 1909, werden im hiesigen Pfandlokale **Helenenstraße 21:**

1 Herrenschreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Chaiselongue, 1 Ausziehtisch u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 6. Januar 1909. 16534

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher, Herderstr. 7.

Ausschreiben.

Die **Gemeinsame Ortskrankenkasse** errichtet nach einem **abgeänderten Projekt** im Hofe ihrer Besitzung, Blücherstraße 12, ein Geschäftshaus, und werden die nachstehend verzeichneten Bauarbeiten hierdurch **erneut** ausgeschrieben.

Diejenigen **hiesigen** Handwerksmeister oder Geschäftsleute, welche auf die Uebertragung der Arbeiten für den Neubau Anspruch erheben, wollen ihre Angebote **verschlossen** und mit der Aufschrift versehen:

„Angebot auf Arbeiten für den Neubau der Gemeinsamen Ortskrankenkasse Wiesbaden"

bei unserem Vorsitzenden Herrn Buchbindermeister **K. Gerich,** Schulgasse 2, bis zum

Samstag, den 16. Januar 1909, mittags 12 Uhr,

einreichen. **Auskünfte** über die Arbeiten werden **nur** erteilt durch unseren Architekten Herrn **A. Wolff,** Arndtstr. 4, hier, woselbst die Zeichnungen eingesehen werden können.

Zur Vergebung gelangen:

1. Erdarbeiten,
2. Maurerarbeiten,
3. ⊥ Trägerlieferung,
4. Grobe Schlosserarbeiten,
5. Isolierungs- und Asphaltarbeiten,
6. Eisenbetonarbeiten,
7. Spenglerarbeiten. 16386

Wiesbaden, den 1. Januar 1909.

Der Kassenvorstand:
gez. **Karl Gerich,** Vorsitzender.

Stenographie-Schule
Staatlich genehmigt.
Eröffnung der Kurse: Stenogr. u. Maschinenschr. 8. Januar, abends 8 Uhr, **Gewerbeschule.**
Anmeldungen bei H. Paul, Philippsbergstr. 16 u. zu Beginn des Unterrichts.
Das **Kuratorium** der Stenographieschule.
Stolze-Schrey: Verbreitetstes System in Preußen. 6237

Die Explosion einer Petroeumlampe
ist
ausgeschlossen,
wenn dieselbe mit
Kaiseröl
(nicht explodierbarem Petroleum) gespeist wird.
Kaiseröl erzeugt ein **hervorragendes** Licht brennt sparsam und geruchlos und ist laut Gutachten erster Autoritäten **unübertroffen** auf dem Gebiete der Petroleum-Beleuchtung.
Alleinige Fabrikanten: 16333
Petroleum-Raffinerie vorm. AUGUST KORFF, Bremen.
Garantiert echt zu haben in allen bess. Kolonialw.-Gesch.
Engros-Niederlage: **Ed. Weygandt,** Wiesbaden.

Jedem Haus sein eigen Gas
liefert die in allen Kulturstaaten patentierte **Amberger Gaserzeugungsmaschine** für Beleuchtungs-, Heiz- u. techn. Zwecke Prachtvolles, mildes, billiges **Gasglühlicht** (kein Acetylen) Passend **für kleine Ortschaften,** Privathäuser, Villen, Burgen Luftkurorte, Hotels 2c. **14 höchste Ehrenpreise.** Ueber 1800 Anlagen geliefert, absolut gefahrlos und ungiftig. **Keine behördliche Konzession erforderlich.** F 4
Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern)
Vertreter H. Dietrich, Ingenieur, Kirchberg (Hunsrück).
Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Für **körperlich zurückgebliebene** und **skrophulöse Kinder** empfehle als **vorzügliches Stärkungsmittel**
feinsten neuen
Medizinal-Lebertran,
garantiert reine, doppelt filtrierte Ware, den Anforderungen des deutschen Arzneibuches genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in Flaschen **à 80 Pfg.** und Flaschen **à 50 Pfg.,** sowie lose ausgewogen. 15543
Nassovia-Drogerie Chr. Tauber
Wiesbaden, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,
gegründet 1836,
Inhaber **Emil Schenck,** befindet sich 16336
nur Langgasse 33,
gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071.

Cognac Scherer
Flasche Mk 1.90 bis Mk. 5.—.
Hervorragende deutsche Marke. 16340
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Kerzen. Für Hausfrauen.
Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, riechen nicht. Besonders billig: beim Guß leicht beschädigte per Dtzd. Mk. —.55, —.80, —.90, 1.20. Man verlange überall Elektra-Kerzen v. F. Kuhn Nürnberg. Hier: Drog. Sanitas. Mauritiusstr. 3. Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 18. 16308

Familien-Anzeigen
jeder Art finden die **beste Verbreitung** im
Wiesbadener General-Anzeiger
Als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden veröffentlicht der Wiesbadener General-Anzeiger in erster Linie die standesamtlichen Nachrichten aus Wiesbaden und Umgebung, weshalb man gewohnt ist, im Wiesbadener General-Anzeiger auch alle Familien-Anzeigen angezeigt zu finden.
Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 20. Dez. dem Postboten Wilhelm Wagner e. T. Hildegard.
Am 30. Dez. dem Herrenschneider Wilhelm Breitbach e. T. Anna Margarete Babette Johanniette.
Am 28. Dez. dem Küfergehilfen Karl Schmidt e. T. Anna Elisabeth.
Am 1. Januar dem Oelschläger Johann Küttenbaum e. S. Wilhelm.
Am 1. Januar dem Lehrer Anton Loh e. S. Walter Wilhelm Albert.
Am 2. Januar dem Bürohilfsarbeiter Richard Schlosser e. T. Luise Johanna Katharina.
Am 17. Dez. dem Hoteldiener Karl Hennrich e. T. Mathilde Minna.
Am 31. Dez. dem Zigarettenarbeiter Monich Lewkowicz e. T. Charlotte.
Am 31. Dez. dem Glasergehilfen Wilhelm Seibel e. T. Elisabeth Lina Rosa.
Am 29. Dez. dem Bildhauer Josef Reed e. S. Rudolf Georg.
Am 30. Dez. dem Lackierer- und Schriftenmalergehilfen Chr. Braungardt e. T. Luise Adelheid.
Am 28. Dez. dem Schuhmacher Hermann Schmitz e. T.
Am 4. Januar dem Fuhrmann Willy Rücker e. S. Willy Lorenz Adam.
Am 28. Dez. dem Lokomotivheizer Wilhelm Schumann e. S. Wilhelm August.
Am 1. Januar dem Buchhändler Max Lüke e. S. Max Ernst Emil.
Am 1. Januar dem Dachdeckergehilfen Karl Oberländer e. T. Antoinette.

Aufgeboten:

Herrenschneider Hermann Riemeyer hier, mit Helene Lenz hier.
Bahnarbeiter Colonat Koch hier, mit Barbara Straub hier.
Gasarbeiter Wilhelm Müller hier, mit Agnes Heinrich hier.
Maurer Theodor Herm. Schmidt in Waldhausen, mit Helene Erle daselbst.
Bader Georg Bauer in Litzendorf, mit Katharine Dippold in Pädeldorf.

Verehelicht:

Kaufmann John Converse in Philadelphia, mit Frau Hiltrud Barlow geb. Schierenberg, Rentnerin, hier.
Oberkellner Walter Flohrer hier, mit Emma Schupp hier.
Drehorgelspieler Wilhelm Weiland hier, mit Margarete Schmidt hier.
Krankenpfleger Erwin Engeher hier, mit Maria Wartner hier.

Gestorben:

1. Jan. Jakob, S. d. Kunstglasers Franz Bacher, 3 J.
1. Jan. Elisabeth, T. d. Schuhmachers Heinrich Beilstein, 10 Tg.
3. Jan. Minna geb. Volz, Witwe des Privatiers Heinrich Schreiner, 53 J.
2. Jan. Heinrich Mathes, 5 Mt.
3. Jan. Schuhmacher Wilhelm Rauh, 32 J.
4. Jan. Margarete geb. Kilp, Witwe d. Kaufmanns Josef Holzmann, 79 J.
3. Januar Hauptmann u. Kompagniechef Georg Arnold aus Mainz, 42 J.
3. Jan. Monika geb. Bott, Ehefrau des Taglöhners Adam Kissel, 44 J.
4. Januar Privatier Wilhelm Brandscheid, 78 J.
2. Jan. Näherin Amanda David, 15 J.
3. Jan. Fabrikant Aug. Schroers, 51 J.
3. Jan. Postschaffner Gg. Kamme, 68 J.
2. Januar Elisabeth geb. Brüder, Ehefrau d. Gärtners Wilhelm Kreiter, 36 J.
2. Jan. Bautechniker Wilhelm Graf, 28 J.
2. Jan. Mathilde geb. Simon, Ehefrau d. Kaufmanns Alfred Gaßler, 33 J.
4. Jan. Karoline geb. Krieger, Witwe d. Dachdeckermeisters August Ullius, 66 J.
4. Jan. Elisabeth geb. Gebhard, Witwe d. Rentners Andreas Prell, 78 J.
4. Jan. Heinrich, S. d. Maurers Ludwig Schneider, 3 Mt.
4. Jan. Privatier Wilh. Mayer, 70 J.

Kgl. Standesamt.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring" Lanolin-Seife
25 Pf. pro Stück.
„Nachahmungen weise man zurück."
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, **Charlottenburg, Salzufer 16.** Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikenfelde.

Auszüge aus den tagtäglich eingehenden Anerkennungen:
Seit fünf Jahren gebrauche ich mit größtem Erfolg Ihr Javol und nehme jede Gelegenheit wahr, meinen Kolleginnen und Bekannten die Vorzüge dieses Präparates mitzuteilen. Mein Haar ist durch den Gebrauch des Javol (fettfrei) üppiger u. glänzender geworden. Ich benutze es täglich u. möchte es nicht mehr entbehren.
Für normales Haar fetthaltig in schwarzer Flasche, für stark fetthaltiges und blondes Haar fettfrei in weißer Flasche. Preis 2 M. pro Fl., Doppelfl. 3,50 M. Zu haben in allen durch Schaufensterdekoration und Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
A. 8.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.
B 12

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger,
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.
B 1

General-Anzeiger für Krefeld und den Niederrhein
34. Jahrgang
verbunden mit dem „Wohnungs-Anzeiger" und dem wöchentlich zweimal erscheinenden Unterhaltungsblatt „Volksschatz".
Morgen- und Abend-Ausgabe. Wöchentlich 23—25 Vollblätter und Beilagen.
34. Jahrgang

Meistgelesenste Tageszeitung. — Ausgedehnter Depeschendienst über die neuesten Vorgänge in aller Welt. — Grosser Mitarbeiterkreis. — Anerkannt vorzügliches Feuilleton. — Reichhaltiger lokaler Teil. — Kommunale Informationen. — Gediegene Plaudereien. — Freimütige Kritiken. — Spannende Romane aus der Feder der besten Schriftsteller unserer Zeit.

Grösste Abonnentenzahl von allen Zeitungen am Platze.

Wer inserieren will benutzt am zweckmässigsten den General-Anzeiger für Krefeld und den Niederrhein, der wegen seiner grossen Verbreitung in Stadt und Land den grössten Erfolg verbürgt und deshalb das vorzüglichste u. wirksamste Insertions-Organ ist.

Insertions-Preis:
Petitzeile . . . 25 Pfg.
Reklamezeile 75 „

Abonnementspreis pro Quartal 2,10 Mk. exklusive Bestellgeld.

Alle Wohnungs-Angebote und -Gesuche, An- u. -Verkauf von Häusern und Grundstücken, Geldmarkt etc., welche mindestens 3mal im „General-Anzeiger" inseriert werden, gelangen 1mal gratis in den Mittwochs erscheinenden „Krefelder Wohnungs-Anzeiger".

Der General-Anzeiger wird täglich durch eigene Boten besorgt nach:
Anrath, Aldekerk, Bockum, Bockum-Rott, Cleve, Fischeln, Friemersheim, Geldern, Goch, Grefrath, St. Hubert, Hüls, Inrath, Kaldenhausen, Kempen, Kevelaer, Königshof, Linn, Mörs, Nieukerk, Niederbruch, Oppum, Osterrath, Oedt, Repelen, Rheinberg, Schiefbahn, Suchteln, Stahldorf, St. Tönis, Traar, Uerdingen, Vorst, Verberg, Weeze, Willich, Xanten.

Königl. Schauspiele.

Mittwoch, 6. Januar 1909

7. Vorstellung.
22. Vorstellung. Abonnement B.

Die Regimentstochter.
Komische Oper in 2 Akten von Gaetano Donizetti.

Personen:
Die Marchesa von Maggiorivoglio Frl. Schwartz.
Sulpice, Sergeant, Herr Rehkopf.
Tonio, ein junger Tiroler, Herr Frederich.
Marie, Marketenderin
* * *
Die Herzogin von Craquitorpi Frl. Koller.
Hortensio, Haushofmeister der Marchesa, Herr Andriano.
Ein Bedienter Herr Martin.
Ein Notar Herr Spieß.
Ein Korporal Herr Berg.
Ein Landmann Herr Gerhards.
Französische Soldaten, Landleute. Herren und Damen. Bediente der Marchesa.
(Die Handlung spielt in Tirol; der 2. Akt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.)
* * * Marie Frl. Elfriede Martick vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart, als Gast.
Gesangs-Einlage im 2. Akte: „Die Nachtigall", russ. Volkslied, gesungen von Fräulein Martick.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.

—

Hierauf:
Slavische Brautwerbung.
Tanzbild von Emil Graeb. Musik komponiert und arrangiert von P. Hertel. (Mit Einlagen von Johannes Brahms.) Für die hiesige Bühne arrangiert von Annetta Balbo.

Personen:
Der Brautvater Herr Berg.
Die Braut Frl. Renné.
Freundin der Braut Frl. Weikerth.
Der Bräutigam Frl. Salzmann.
Ein Hochzeitbitter Herr Martin.
Freunde des Bräutigams Frl. Leicher, Frl. Schmidt.
Eine Zigeunerin Frl. Peter.
Freundinnen und Freunde der Braut und des Bräutigams, Musikanten, Zigeuner und Zigeunerinnen.

Vorkommende Tänze:
1. Walzer, getanzt von Frl. Salzmann und Renné.
2. Einzug der Zigeuner.
3. Variationen, getanzt von Frl. Peter.
4. Mazurka, getanzt von Frl. Langer, Weikerth, Kappes, Richter, Renné, Ambrosius, Gläser I.
5. Gewehr-Spiel der Zigeuner, ausgeführt von den Damen Salzmann, Merian, Leicher, Schmidt, Lewendel u. Rohr.
6. Csárdás, getanzt von Frl. Hoevering, Mondorf, Rost u. Jakob.
7. Pas nationale, getanzt von Frl. Peter und Salzmann.
8. Grand finale, ausgeführt von Frl. Salzmann, Renné u. dem gesamten Personale.

Musikal. Leit.: Herr Rother. Spielleitung: Frl. Balbo. Dekorative Einricht.: Herr Hofrat Schick.

Nach dem ersten Akt der Oper und vor dem Ballet findet eine längere Pause statt.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

—

Donnerstag, den 7. Januar
8. Vorstellung.
22. Vorstellung. Abonnement D

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Mittwoch, den 6. Januar
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Zum 4. Male:
Neuheit! Neuheit!

Moral.
Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch

Personen:
Fritz Beermann, Rentner, Theo Tachauer.
Lina Beermann, seine Frau, Sofie Schenk.
Effie, beider Tochter, Margar. Schwarzkopf.
Adolf Bolland, Kommerzienrat, Reinhold Hager.
Klara Bolland, seine Frau, Liddy Waldow.
Dr. Hauser, Justizrat, Georg Rücker.
Frau Lund, eine alte Dame, Rosel van Horn.
Hans Jako Dobler, Dichter, Rudolf Bartak.
Frl. Koch-Pinneberg, Malerin, Theodora Porst.
Otto Wasner, Gymnasiallehrer, Gust. Birkholz.
Frhr. von Limbach, herzogl. Polizeipräsident, Friedrich Degener.
Oskar Ströbel, herzogl. Polizeiassessor, Walter Tautz.
Madame Ninon de Hauteville, eine Private, Else Noorman.
Freiherr Botho von Schmettau, gen. Zürnberg, herzogl. Kammerherr und Adjutant, Ernst Bertram.
Josef Reisacher, ein Schreiber, Willy Schäfer.
Betty, Zimmermädchen bei Beermann, Alice Harden.
2 Lohndiener
Ludw. Kepper, Willy Langer.
Ein Schutzmann Karl Feistmantel.
Ort der Handlung: Emilsburg, Hauptstadt des Herzogtums Gerolstein.
Der 1. und 3. Akt spielen im Hause des Rentners Fritz Beermann, der 2. Akt spielt im Polizeigebäude. Zeit: Von Sonntag mittag bis Montag abend.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

—

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

—

Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

—

Donnerstag, den 7. Januar
abends 7 Uhr:
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Zum 4. Male:
Neuheit! Neuheit!

Kümmere dich um Amelie.
(Occupe-toi d'Amélie)
Schwank in 3 Akten (4 Bilder) von Georges Feydeau.
Bearbeitung des Berliner Residenztheaters von Bolten-Baeckers. Spielleitung: Ernst Bertram.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.

Mittwoch, den 6. Januar:
Zum 3. Male.
Anna, zu Dir ist mein liebster Gang.
Posse mit Gesang in 5 Bildern von Dr. Gustav Braun. Musik von Franz Brandt.
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.

Personen:
Bornemann Emil Römer.
Johanna, seine Frau, Lina Tödte.
Dietrich Conrad Loehmke.
Hartwich, Hans Wilhelmy.
Erich Hrch. Neeb.
(seine Söhne.)
Rosamunde, Erichs zweite Frau, Ottilie Grunert.
Eduard, beider Sohn, Alfred Heinrichs.
Anna Günther, Marg. Hamm.
Selma, Dietrichs Pflegetochter, Melly Lenard.
Frau Striegel, Haushälterin Kuni Clement.
Ringelhahn Hauswirt Arthur Rhode.
Brennecke, Droschkenkutscher, Ludwig Joost.
Zwiebel, Schneider, Fritz Stürmer.
Hartmann, Nachtwächter, Willy Klein.
Schneeberger, Soldat, Curt Röder.
Fanny Clotilde Gutten.
Riene Marie Köhler.
Jette Marg. Becklin.
(Dienstmädchen.)
Role, Schusterjunge, Emma Kuhn.
Schlächtergesellen.

—

Kassenöffn. 7.30 Uhr. — Anfang 8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

—

Donnerstag, den 7. Januar
Abends 8.15 Uhr.
Zum ersten Male:
Jacko, der brasilianische Affe.
Schauspiel (Melodrama) in drei Akten nach dem Französischen von Gabriel.
(In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy)

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.

Mittwoch, 6. Januar 1909:
Nachmittags-Kindervorstellung bei kleinen Preisen.
(Zum 1. Male.)
Peter und Paul im Schlaraffenland.
Kinderoperette in 6 Bildern von Robert Bodanzky und Fritz Grünbaum. Musik von Franz Lehár.

Personen:
Laborosa, eine gute Fee der Arbeit und des Fleißes Lizzi Latour.
Schlendrianus, der böse Geist der Faulheit, Fr. v. Ahn.
Schlampamprius, König der Schlaraffen, Karl v. Remay.
Galathee, Königin, Bianka Reinhard.
Pimpfl Max Brandt.
Pampfl Hrch. Hartmann.
(Minister.)
Kneipp, Schuster, Kurt Klemich.
Sein Weib Anna Roesgen.
Karlchen, beider Kind, Mimi Voels.
Peter Marianne Herzka.
Paul Ada Montè.
(Lehrbuben.)
Kraps, ein Dieb, Max Droz.
Kipfl, Wirt, Vinzens Zimmermann.
Quant, Kutscher, Ludwig Nachbaur.
Kley, Maler, Max Voels.
Brömsel Frz. Schimanek.
Minister, Hofdamen, Pagen, Köche, Köchinnen, Bauern, Bäuerinnen, Musikanten, Engel.

—

Abends 8 Uhr.
Die Förster-Christl.
Operette in drei Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Georg Jarno.
Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Seydel Stöger.

Personen:
Kaiser Josef II. Ludwig Nachbaur.
Graf Kolonitzky, Generaladjutant, Fried. v. Ahn.
Graf Gottfried v. Loeben, Oberhofmeister, Frz. Felix.
Graf Stephan v. Reutern, Kammerherr, Max Brandt.
Baronesse Agathe von Othegraven, Hofdame, Bianka Reinhard.
Graf Sternfeld, Hauptmann, Max Voels.
Komtesse Josefine, seine Schwester, Lizzi Latour.
Franz Földessy, Gutsverwalter bei Sternfeld, Alex Dittmann.
Hans Lange, Förster, Carl v. Remay.
Christine, seine Tochter, Marianne Herzka.
Peter Walperl Kurt Klemich.
Minka, Zigeunerin, Ada Montè
Baronesse Kleinau Cläre Troche.
Baronesse Franken Marta Haase.
Frau von Lieben Thila Sarta.
Fräulein von Streben Mizzi Roßmann.
Fräulein von Labay Toni Todka.
Komtesse Werden Maria Siebert.
Komtesse Lünau Lotti Wegener.
Fräulein von Nette Else Schlüter.
Fräulein von Ramdorf Rosa Günther.
Fräulein von Palen Emmy Filip.
Frau von Lerch Wally Voels.
Fräulein von Stegern Hedwig Waldeck.
(Hofdamen.)
Kavaliere und Hofherren, Hofdamen, Gardisten, Gendarmen, Bürger und Bauern beiderlei Geschlechts, Lakaien, Zigeunermusikanten usw.
Der 1. Akt spielt an der ungarischen Grenze vor dem Forsthause. — Der 2. Akt am Hofe in Wien. — Der 3. Akt im Forsthause. Das ganze im Jahre 1764.
Preise der Plätze wie gewöhnl.
Einlaß 7¼ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.

—

Donnerstag, den 7. Januar
abends 8 Uhr:
Die Dollarprinzessin.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 7. Januar 1909.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouverture zu „Athalia" F. Mendelssohn
2. a) Vorspiel aus der Op. „Boabdil" M. Moszkowski
b) Malaguena M. Moszkowski
3. Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama „Götterdämmerung" R. Wagner
4. Prolog aus der Op. „Pagliacci" R. Leoncavallo
5. Fantasie aus der Oper „Faust" Ch. Gounod
6. Oberbayerischer Ländler für zwei Violinen G. Paepke
7. Ballettmusik aus der Oper „Die Camisarden" A. Langert.

Violin-Solo: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.
Cello-Solo: Herr M. Schildbach.
Harfe-Solo: Herr A. Hahn.

—

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture z. Op. „Nebucadnezar" G. Verdi
2. Spanische Tänze, C-dur, B-dur u. A-dur M. Moszkowski
3. Sarabande in H-moll J. S. Bach-Rehbaum
4. Fantasie aus der Op. „Tannhäuser" R. Wagner
5. Entr'acte aus „Rosamunde" F. Schubert
6. Spanische Ouverture A. Kéler-Béla
7. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee" Jos. Bayer.

—

Abends 8 Uhr im kl. Saale:
Vortrag.
Elinor Baronin v. Ameluxen-Hohenstein aus Berlin.
THEMA:
Weihnachten in der Dichtung.
I. Teil:
Weihnacht J. Lauff
Die Christnacht der Hallig L. v. Strauss u. Torney
Die Brücke am Tay Th. Fontane
Erkenntnis Th. Lange
Alte Briefe Rudolf Presber
Die Grabsteine M. Möller
Das Glöcklein von Innisfare B. v. Münchhausen
II. Teil:
Zwei Freunde (Prosa) Else Krafft.
Der Seelchenbaum E. Avenarius
Miriams Abendgebet Josefa Metz
Der erste Weihnachtsabend Rudolf Herzog
Winterzauber F. Jung
Kinderlied Frida Ballien
Ein Weihnachtswunsch J. Lohmeyer
Enfant terrible W. Becker.

—

1.—8. Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze und Galerie: 1 Mk.
Die Karten sind ab 7 Uhr gleichberechtigt mit der Tageskarte.
Eingang nur durch die Tür links vom Hauptportal.

—

Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städt. Kurverwaltung.

Achtung!
Café Germania
Marktstrasse 26 (16457
Tägl. Konzert-Abende
ausgeführt von der berühmten Unaarischen Magnaten-Kapelle Pál Valentin.
ausserdem Sonn- und Feiertags **Nachmittags-Konzert.**

Für Apfelwein-Trinker!
Empfehle meinen vorzüglichen selbstgekelterten neuen
Apfelwein.
Franz Daniel,
Restaurant Waldlust.
Endstation der Elektr. Bahn Eichen. 16523

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik
Wilhelmstraße 12.
Beginn des neuen Semesters:
Donnerstag, 7. Januar.
Anmeldungen jederzeit.
H. Spangenberg
16468 Kgl. Musikdirektor.

Uhren
repariert fachmännisch gut und billig 15683
Fr. Seelbach, Uhrmacher, **32 Kirchgasse 32.**

Bäckergehilfen-Verein
(Gegr. 1882). Donnerstag, den 7. d. M., nachm. 4 Uhr: **Generalversammlung.** Tagesordnung: 1. Jahresabrechnung. 2. Neuwahl des Vorstandes. 3. Verschiedenes. Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder sowie Ehrenmitglieder bittet 16535
Der Vorstand.

Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden E. V.
Donnerstag, den 7. Januar, abends 8½ Uhr, in der **Aula der Gewerbeschule,** Wellritzstraße 34
Vortrag
des Herrn dipl. Ingenieurs **Dunker**-Frankenhausen
über Talsperren
ihre Bedeutung für die Industrie und ihre Ausnutzung für elektrische Fernübertragung.
Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte frei, für Angehörige pro Person 20 Pfg. (Karten im Vereinsbureau und abends am Saaleingang.) Nichtmitglieder zahlen pro Person 50 Pfg. (Karten in der **Papeterie Hahn,** Kirchgasse 51, und abends am Saaleingang.)
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
16533 **Der Vorstand.**

Moderne
Verlobungs-Karten
bezieht man schnell und billig durch die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold.

Stehbier- u. Imbißhalle zur Burg-Schenke
10 Pfg. — 10 Pfg.
Nr. 10
Große Burgstraße Neu eröffnet! — Große Burgstraße Neu eröffnet!
10 Pfg. — 10 Pfg.
Zum Ausschank gelangen: Frankf. Bürgerbräu, hell u. dunkel, Pfungst., hell u. dkl. u. Bock-Ale, 16525 Münchener Augustinerbräu.

Walhalla.
16536
Großes
Bockbierfest.
Doppel-Konzert.
Schlachtfest.

Restaurant Göbel
Friedrichstraße 23.
Morgen Donnerstag:
Metzelsuppe.

Zum leckere Müffelche.
Morgen Donnerstag: **Metzelsuppe**
wozu freundl. einladet **Wilhelm Röhrig.**

Weißenburger Hof, Sedanplatz 9.
Morgen Donnerstag: **Schlachtfest.**
Es ladet frdl. ein 16532
Aug. Andrä.